



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

59 (18.4.1886) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-3161](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-3161)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Unpolitisches und unparteiisches Anzeigenblatt.

Abonnement:
30 Wg. monatlich,
Druckerlohn 5 Wg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag 2. 1/2 pro Quartal.

Inserate:
Kontin. Inzerate 10 Wg. p. Zeile,
Kontin. Inzerate 20 Wg. p. Zeile,
Eingel. Nummern 2 Wg.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. April 1886.

Br. Aus der Stadtraths-Sitzung vom 15. April 1886:

Die Ausstellung der Schülerarbeiten der Großh. Kunst- und Gewerbeschule in Karlsruhe findet vom Mittwoch den 14. bis einsch. Montag den 19. April l. J. in der Großh. Landesgewerbehalle, täglich von 10—1 Uhr und 2—5 Uhr statt und ergeht hierzu von Seiten der Direktion eine Einladung an die Gemeindeglieder. Herr Gewerbeschulhauptidee Herr wurde vom Stadtrath eingeladen, die Ausstellung als Delegirter der Gewerbeschule zu besuchen.

In Sachen der Herstellung einer Wasserleitung für die Stadt Mannheim, hier Kanalisation derjelben betriebl., liegt ein Erlaß Großh. Bezirksamts vom 7. d. M. vor. Derselbe führt aus, daß es unangelegentlich sei, daß die jetzt in Angriff genommene Wasserleitung die Kanalisation bedinge. So sei die Kanalisation in den Städten Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg für die Zeit, nachdem die Wasserleitung hergestellt worden, als ein Bedürfnis empfunden und ausgeführt worden. Die Kanalisation werde nach vollendeter Wasserleitung in dieser Stadt als ein ganz dringendes Bedürfnis geltend machen, da die Wasserleitung, die bei einer andauernden Kälte jetzt schon sehr groß sein, sich noch bedeutend vermehren würden. Aber auch in sanitärer Beziehung sei die Kanalisation nicht hoch genug anzuschlagen, denn dieselbe werde voraussichtlich so tief gelegt werden müssen, daß die Keller der in dem unteren Stadttheil gelegenen Häuser, die bei hohem Wasserstand Wasser bekommen, dadurch entwässert werden können. — Die Verbindung der Kanalisation mit der Wasserleitung habe aber auch den Vortheil, daß der Verkehr in den Straßen nur einmal gestört werde, die Kosten der Aufgrabungen zum Theil erspart würden. Nebenbei müsse falls die Kanalisation nicht sofort ausgeführt werde, entweder ein zweites Pumpwerk errichtet, oder das bestehende entsprechend vergrößert werden, da bei dem hohen Rhein- und Neckarstand das Abwasser nicht von selbst abfließen könne. — Das Gr. Bezirksamt erwidert dem Stadtrath, die Frage, ob nicht mit der Herstellung der Wasserleitung die Vernahme der Kanalisation zu verbinden sei, einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und dem Gr. Bezirksamt von dem Ergebnis derselben Kenntniß zu geben. Dabei wird bemerkt, der Gr. Oberinspektor der Wasser- u. Straßenbau-Inspektion Heidelberg, Herr Helbig, sich im Hinblick auf die oben erwähnten Verhältnisse dahin ausgesprochen habe, daß es im wohlverstandenen Interesse der Stadtgemeinde liege, wenn mit der Wasserleitung die Kanalisation verbunden würde. — Diese Angelegenheit wurde der Baukommission zum Bericht überwiesen.

Die gesammte Verlegung der Abwässer mit Substrat für das Wasserwerk und zwar: Voos 1; Wassergeminnung, Voos 2; Zuleitung und Voos 3; Rohre, wurde zum Angebot von M. 168796.57 der Firma Bopp u. Neuther hier übertragen. Die Rohrleitung ist auf 150 Wg. vorgeschrieben. Herr Bürgermeister Bräunig legt den Entwurf der Vorträge an den Bürgerauschuß vor:

- a) Rückforderung des Kostenaufwandes für die fortgesetzte Turnerstraße betr.;
- b) Dringlichkeit über die pfandgerichtliche Schätzung von Liegenschaften betr.

Beide Vorträge werden genehmigt. Herr Stadtrath Vangeloh überreicht verschiedene Gesuche in Steuer-, Wirklichkeits- u. Militär-Angelegenheiten mit gutachtlichem Bericht, sowie den Entwurf zweier Bauanmachungen in Betreff der Pflanzung eines zweiten Spielmarktes, sowie in Betreff der Verlegung des Gemarktes bei hohen Meßen.

Vom städt. Laboratorium wurden im März an Untersuchungen ausgeführt: 33 Prüfungen von Milch (6 Proben davon wurden wegen zu niedrigen Fettgehaltes beanstandet), 7 Proben Würste, 1 Probe ganzer Kefen, 2 Proben Kefenpulver, 2 Proben Bimmpulver, 2 Proben schwarzes Pfefferpulver, 1 Probe weißes Pfefferpulver, 2 Proben Mehl. Ferner wurde die chem. Untersuchung über Reifezeit und Brauchbarkeit des Wassers aus dem Brannen in Z. 10, 13 ausgeführt.

Monatsberichte pro März wurden eingereicht von der Armen- und Krankenanstalt, von der Abfahranstalt und von der Großh. Hoftheaterkasse.

Herr Stadtrath Schenk berichtet über eine Anzahl Bauangelegenheiten, insbesondere werden die Pläne über Erweiterung des Realgymnasiums bezw. der Realschule vorgelegt und genehmigt.

Zur Fortsetzung der Verhandlung des Ortsrats für Einführung eines gewerblichen Schiedsgerichts wurde eine außerordentliche Sitzung auf Freitag 4 Uhr angesetzt.

Das Großh. Hoftheater-Comité theilt uns mit: Die projectirte Neueinrichtung des „Prinz von Domburg“ mußte wegen Unwohlsein des Fräulein Rosen verschoben und die am Montag angelegte Vorstellung von „Die Neuberghäuser“ und „Gegenüber“ auf Dienstag verlegt werden, während in der bevorstehenden Woche wiederum die technischen Proben zu der Oper „Zauberflöte“ stattfinden werden, die am Donnerstag in fast vollständig neuer decorativer und ganz neuer vollständiger Ausstattung in Scene geben wird. Das Theater wird bei dieser Gelegenheit einen Versuch machen, den Zuschauer durch offene Dunkelverwandlungen zu erfreuen.

Am Ostermontag wird Herr Dr. Bassermann vom Hoftheater in Stuttgart als „Hamlet“ ein Gastspiel absolviren.

Das Engagement des Herrn Meister ist nicht perfect geworden, und sind anderweitige Unterhandlungen wieder aufgenommen worden. Da sich der Eintritt des Herrn Rüttiger um einige Wochen verzögert, wird statt des „Tropfen Blut“ nun „Obner's Hüttenbesitzer“, in welchem Schauspiel Fel. Blanche debütiren wird, die nächste Novität sein. Ferner ist noch eine lokale (Mannheimer) Bearbeitung der Salingerschen Posse „Reichsküche“ in Vorbereitung, die unter dem Titel „Reich-Reier“ aus der Feder Emil Ober's stammt. In der Oper steht die Einführung von Kreisler's „Jollinger“ bevor.

Die Angelegenheit, die wir kürzlich Veranlassung genommen, auf verschiedene mit Obergeschäften reichlich ausgestatteten Conditorei-Geschäfte aufmerksam zu machen; heute nun sind wir in der Lage noch einen Zusatz zu machen. Bei einem weiteren Spaziergang gefiel uns die reichhaltige und schöne Ausstattung des Ladens der Conditorei und Chocoladefabrik Gustav Hagen M. 2. 10, sowie die Ausstellung des Herrn Conditorei-Vertheilung B. L. 2 ganz besonders. Es lohnt sich der Mühe für jeden Besucher der Oberstadt vor den genannten Geschäften Halt zu machen und die wirklich reizenden Sachen zu besichtigen. Bei dem Vertheilung's Geschäft fallen noch besonders die reizenden Blumenkörbchen à la Parfait auf und dürften dieselben ihren Weg in manche Familie als Bieder als nicht überflüssig finden. Wenn sich das Auge alsdann hinreichend erregt hat, dürfte auch der Gaumen seine volle Befriedigung finden.

Gemeinnützige Baugeellschaft. Dieselbe hatte eine Einnahme von M. 10,000 für Mietzinse. Diervon gehen ab für Reparaturen, Zinsen und Unkosten zusammen M. 4399.71. Die Generalversammlung beschloß von dem verbleibenden Rest M. 1000 dem Reservefond und M. 448.29 dem Spezial-Reservefond zuzuwenden und den Rest an die Actionäre zu vertheilen. Es fallen auf die 600 Antheilhaber je M. 6.—

Repertoire des Großh. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 17. bis 22. April 1886: Samstag, 17. ds. (B) „Die Goldprobe.“ Sonntag, 18. ds. (A. insp.) (A) „Pensionsfond-Beneft.“ Der Trompeter von Säckingen.“ Dienstag, 19. ds. (A) Neu einstudirt: „Die Neuberghäuser“ und „Gegenüber.“ Mittwoch, 21. ds. (B) „Fidelio.“ Sonntag, 25. ds. (A) „Hamlet.“ (Hamlet: Herr Dr. Bassermann als Gast.) Montag, 26. ds., (A. insp. B) Neu einstudirt: „Zauberflöte.“

Unfall. Ein Droßknecht der heute Mittag auf der Fußabritstraße zur Rheinbrücke etwas zu schnell wendete, warf dabei sein Gefährt sammt Ansassen um, doch kamen diese mit dem Schrecken davon.

Arbeitsvergebung. Herr Georg Hummel hat sämtliche Arbeiten zu seinem Neubau in D. 5 an die Firma Jos. Hofmann's Söhne als die mindestfordernde vergeben und wird alsbald, da die Niederlegung nahezu vollendet, mit dem Neubau begonnen werden. Erst jetzt läßt sich die Größe des Platzes ganz übersehen und dürfte der Neubau eine Bierde unserer Stadt werden.

Wahl. Bei der heute mittags abgehaltenen Ergänzungswahl im Wahlbezirk Mannheim, der Handwerkskammer für den Kreis Mannheim, sind 184 Stimmen abgegeben worden, die alle auf die dieses Mal zum Austritt aus der Handwerkskammer bestimmten Herren gefallen sind.

Käserthal, 17. April. Morgen Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, findet dahier eine Maurerverammlung statt, in welcher die jetzige Lohnbewegung Gegenstand der Besprechung bilden wird.

Hofheim, 18. April. Gestern gelang es unserem thätigen Oetro-Kontrollen Kiehl, einen auswärtigen Händler, welcher verurtheilt, etwa einen Centner total verdorbenen und gesundheitsgefährlichen Fleisch heranzuschmuggeln, abzufassen. Das betreffende Fleisch wurde von polizeilichem Verlocht.

Karlsruhe, 16. April. Zur Zeit findet die Ausstellung der Arbeiten der Schüler der Kunstgewerbeschule, die ein getreues Bild des Fleisches der Böhmische bildet, statt. Wir haben Freihandzeichnungen, architektonische Formlehre, Modellarbeiten, Holzschneidereien, Malereien, Draperien, decoratives Malen etc. Wer die Ausstellung vor zwei Jahren sah, der wird sicher einen wesentlichen Fortschritt in allen Fächern bemerken. Wir sehen Arbeiten, die ihrer vollendeten Form wegen eher den Eindruck der Meister- denn der Schülerarbeit machen und verläßt der Besucher wohlbefriedigt, sowohl über die Arbeiten der Schüler, wie auch über die Thätigkeit der mitwirkenden Lehrkräfte die Anstalt.

Karlsruhe, 17. April. Der V. Z. schreibt: „Von einem eifrigen Theaterbesucher und Freund des „Landeshoten“ erhielt unser ständiger Kritiker einen in der berühmten Fabrik von Hülrich u. Bergmann in Gaggenau erzeugten, äußerst praktischen Stock gezeichnet, was wir hierdurch Denjenigen mittheilen, welche etwa fernherhin den Versuch wagen wollen, ihre Unzufriedenheit mit der Kritik unseres Blattes handgreiflich zu beweisen.“ Das sieht ja ganz amerikanisch aus.

Oberkirch, 16. April. Hauptlehrer B. von Oppenau hat sich aus seiner Wohnung entfernt und kam nach mangelhafter Erfahrung auch hierher, wo man zur Erkenntniß kam, daß der Bekanntheitswerthe irrthümlich geworden ist. Er wurde vorläufig in das hiesige Spital aufgenommen, dürfte aber recht in eine Irrenanstalt gebracht werden müssen.

Ludwigshafen, 16. April. Etwas allzu spät bringt der Generalanzeiger eine Demonstration der von hier aus in die Welt geschickten Nachrichten und Schlussfolgerungen über die Beerdigung junger Bürger und sagt der Verfasser, nachdem er der Zeitungsredaktion einen kleinen Hieb verlegt, daß die Beerdigung zu dem Zweck geschah, daß solche junge Männer im Falle der Noth zum Polizei-

dienst herangezogen werden würden, da, trotz der kürzlichen Vermehrung der Polizeimannschaft, diese in keinem Verhältnis zu der Einwohnerzahl stehe. Wir wären geneigt, diese Richtigstellung für eine offizielle zu halten, wenn sie nicht auch unrichtig gewesen wäre, da dies aber der Fall ist und nun der von uns angeführte Grund der richtige ist, so halten wir selbst die heutigen Ausführungen des G. A. für ein Wahlmanöver, wenn auch gerade für ein sehr geschicktes.

Ludwigshafen, 16. April. Der Ausschuß des Pfälzischen Feuerwehverbandes und die Bezirksvorstände der Feuerwehbezirke hielten am Mittwoch in Neustadt eine gemeinschaftliche Sitzung ab. Als Hauptberathungsgegenstände lagen vor Krankenunterstützungsgesetze und Gesuche zur Beihilfe für Anschaffung von Aemalurntischen. Der Ausschuß genehmigte für ersten Zweck 833 M. und für den zweiten einen Gesamtbetrag von 3550 M. an 42 Gemeinden. (B. K.)

Ludwigshafen, 16. April. Gestern wurden zwei Arbeiter der hiesigen Eisgußexpedition — Klamm und Kälbs — verhaftet. Denselben liegt zur Last, schon längere Zeit Eisstrahlröhren, insbesondere bei Nachtsagen, entwendet zu haben. In der Wohnung des ersteren wurden denn auch bereits eine größere Anzahl daraus herrührender Gegenstände gefunden und beschlagnahmt.

Weisenheim a. Sand, 15. April. Gestern Abend gegen 8 Uhr brach in dem Laden des Schnittwaarenhändlers Martin Kullmann II. Feuer aus, welches durch die rasch herbeigekommene Feuerweh sofort gelöscht wurde. Die Entstehungsurache ist nicht gewiß bekannt. Kullmann soll doch ziemlichlichen Schaden an Waaren erlitten haben. Derselbe ist jedoch versichert. Die Gebäulichkeiten wurden nicht zerstört. (B. B.)

Grünstadt, 16. April. Ein Dieb, der in Merkesheim aufgegriffen und im hiesigen Amtsgefängniß untergebracht war, entfloß, indem er in einem unbewachten Augenblick die Umfassungsmauer des Gebäudes überstieg. Eine Stunde später war er jedoch von Gendarmen Währ auf der Saufenheimer Gemarkung wieder aufgegriffen und wurde er wohlverwahrt wieder ins Amtsgefängniß eingeliefert.

Serichtszeitung.

o. Mannheim, 16. April. Strafkammer. Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor Maurer. Vertreter der Großh. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt Dufner.

1. Hermann Hägelle, Metzgerburche von Stuttgart, hat sich des Excesstüchels durch einen an seinen früheren Dienstherrn, Metzger Albert Imhof, gerichteten Brief schuldig gemacht und erhält eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen.

2. Der ledige Dienstknecht Friedrich Weale von Prühl war vom Schöffengericht Schweinigen wegen Körperverletzung mit 2 Monat Gefängniß bestraft. Er legte Berufung ein und hat die Gemüthung, freigesprochen zu werden, weil der Schuldbeweis ein mangelhafter war.

3. Heinrich Kistner von Mundenheim stahl zur Nachtzeit aus einem Zimmer in Seddenheim, in welches er mittelst Einsteigens gelangte, diverse Lebensmittel und ein Paar Socken, wofür er heute mit 1 Jahr Gefängniß bestraft wird.

4. Schuhmacher Georg Erle von hier wurde vom Schöffengericht dahier wegen Diebstahls und Landfriedensbruch mit 14 Tagen Haft bestraft und seine Ueberweisung an die Landesvollzugsbehörde ausgesprochen. Hiergegen legt er Berufung ein und wird damit abgewiesen.

Ein Fall wurde verlag.

Möbel-Lager

von 443
J. Schönberger
T. 1. 13. Goldene Gasse. T. 1. 13.

Gründer und Arbeiter.

Roman aus der Zeit des großen Krachs von Carl Kistrow.

8) Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Sieh, mein Güter, ich kann das nicht glauben, nachdem Du mir so oft und mit Hunderten von Schwären Deine innige, felsenfeste Liebe beteuert hast. Sprich, Wolf! Wie ist das?"

„Ja, Kind,“ versetzte er mit halb verzegenem, halb verdrießlichem Gesichtsausdruck, „das ist so, wie es ist. Meine Liebe zu Dir, Paula, ist noch immer die alte, allein die Beweise hieron kann ich Dir hinfort nicht mehr geben und zwar aus dem Grunde nicht, weil ich mich zu verheirathen abende.“

liche Gestalt zu schüteln. Sie schwankte und mußte sich an das Treppengeländer halten, um nicht zu fallen.

„Du willst heirathen? . . . Eine andere als mich, die Dir Alles . . . Alles geopfert?“

Es war ein Aufschrei, der aus der tiefsten Seele des armen, verrathenen Mädchens zu kommen schien. Eine Tränenfluth erstickte ihre Worte.

„Thu' mir den Gefallen und sei vernünftig,“ rief er in ärgerlichem Tone, „daß ich Dich nicht heirathen kann, liegt doch auf der Hand. Du bist eine Statistin. Die paar Groschen Gage, welche Du Dir monatlich zusammen nimmst, reichen kaum zur Bezahlung Deiner Wäscherin aus. Hast Du denn nicht

meinen Stande gemäß verheirathen kann und daß das Mädchen, welches ich zur Frau nehmen soll, Geld haben muß, viel Geld?“

„Geahnt hab ichs“, antwortete Paula im dumpfen Tone, „nur die Gewißheit fehlte mir noch. Nun habe ich auch die. Ich' wohl . . . und sei glücklich mit Deiner reichen und standesgemäßen Frau!“

Sie wandte sich rasch und stürzte auf die Straße hinaus.

„Paula!“ rief er, erschreckt von ihren verzweiflungsvollen Geberden, und wollte ihr folgen. Allein sie hörte nicht darauf. Weiter und weiter enteilte sie im Dunkel der Nacht und bald war der leichte Schall ihrer Fußtritte in der Ferne verhallt.

Er wußte einen schönen Blick durch das

Der brave Schloßmeister amüßte sich glücklicherweise oben im Kreise der Gesäpsten.

Kopfschütteln hing der Direktor die Treppe wieder hinauf. Verflogen wie auf einen Zauberschlag waren die Geister des Weines und mit einem entsetzlichen nichternen Blick stierte er in die Flammen der Kerzen. „Pah,“ raste er sich endlich aus seinem starren Nachsinnen auf, „was fürchte ich denn? Sie wird nicht gleich zu Elisabeth laufen. Sie weiß ja nicht, wer meine Braut ist und wer wirds ihr sagen? . . . und thut sie's doch, na, wer wird ihren Worten ohne weiteres glauben? Sie ist eine Komödiantin, bei der die Verstellung zum Handwerk gehört. Sollte sie aber wirklich so sentimental sein, wie sie

Geschäftsprinzip:
Großer und rascher Umsatz,
kleiner Nutzen.

R. Altschüler's
Kleider-Magazin.

Geschäftsprinzip:
Großer und rascher Umsatz,
kleiner Nutzen.

Kindergarderobe, Schuh- und Stiefel-Lager

F 3, 7. MANNHEIM F 3, 7.

1857

Zur Confirmation:

Buckskin-Anzüge von 7, 9, 14, 16, 18 Mk. u. j. w. | **Zugstiefel** für Mädchen v. 3.50, 4, 4.50, 5, 5.50 Mk. u. j. w.
Kammgarn-Anzüge „ 8, 10, 16, 19, 21 „ | **Zugstiefel** für Knaben von 4.50, 5, 5.50, 6, 6.50 „ „
Schwarze Tuchanzüge v. 9, 11, 16, 20 „ | **Schafstiefel** für Knaben von 4. 4.50, 5, 5.50, 6, 6.50 „ „

Knopfstiefel von 4—12 Mark.

Bereitwilliger Umtausch.

Eigene Werkstätte für Abänderungen und Reparaturen.

Filiale:
Heidelberg,
Hauptstrasse 113.

Fabrik und Engros-Lager:
MANNHEIM.
F 3, 7.

Filiale:
Ludwigshafen a. Rh.
Hauptstrasse.



10651

Bertha Fay
aus Frankfurt a. M.
empfiehlt sich im Anfertigen von
Hüten, Capuchons und
Coiffuren
nach den neuesten Modellen.
Alle vorkommende Vorarbeiten
in u. außer dem Hause.
Wohnung Lit. H 2, 6
parterre. 2339

**Für Schlosser
und Maschinen-Arbeiter**
für
4 Mk. 50 Pf.
einen ganz guten
schützenden Blauschleier
ANZUG
Karl Fischer, Färberei,
Ludwigshafen.

Das
Bettfedern-Lager
Harry Unna
in Altona
versendet kostenfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.) gute neue
Bettfedern für 60 Pfd. das
Stück, vorzüglich gute Sorte
1.25 Pfd. prima Galdbannen
nur 1.60 Pfd. 1871
Bespachtung zum Rollenpreis.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 Pct.
Rabatt. Nichtkonvertierendes wird
bereitswillig umgetauscht.

Q1,10. Q1,10.
Für Confirmationen
empfehle ich meine größte
Auswahl 3170
prima reine
Wachskerzen
zu billigsten Preisen.
J. Braun, Hoflieferant.

Streng reelle Bedienung,
feste und billigste
Preise,
sowie bequeme
Abzahlung.

Abzahlung

in 3 täg., 14 täg. und monatlichen Raten

folgende Artikel für Damen:

Regenmäntel, Umhänge, Jaquettes, Kleiderstoffe, schwarze und farbige
Cachemire,
Belizeuge, Callaux, Feinen, Banddrucke, Gardinen, Betten etc. etc.
in größter Auswahl.

Als
Legitimation
dient Hauszinsbuch
oder
Steuerzettel.

2923

Anzahlung

Waaren-Credit-Haus
H. Bruck

den
3. und 4. Theil.

H 2, 19, Mannheim. H 2, 19,
II. Stod. II. Stod.

Anzahlung

den
3. und 4. Theil.

Confirmationen-Anzüge

Auf

in großer Auswahl.

Abzahlung

für Herren:

Kunden, die in
ähnl. Geschäften
schon gekauft haben
und dies durch Contra-
buch nachweisen, erhalten
alle Waaren mit geringer
Anzahlung.

Geehrt Ueberzieher, compl. Anzüge, Joppen, Hosen und Westen,
einzelne Hosen, Knaben-Anzüge, Schuhe und Stiefel,
sowie
Taschenuhren für Herren und Damen
in größter Auswahl.

Größtes Geschäft
dieser Art am Platze,
auf Firma und Raten
bitte genau zu achten.
Alle Tage geöffnet von
Morgens 7 Uhr bis Abends 9
Uhr.
Samstag bis Abends 10 Uhr.

B. Herrmanns Bazar

en gros. — en detail.

N 2 Nr. 8.

Um mein Lager zu reduzieren, habe ich verschiedene

Bedarfs- und Luxus-Artikel

einem Ausverkauf ausgesetzt; besonders mache dabei
auf eine Partie

Stickerien, Fantasie Möbel, Schnitzereien
wegen gänzlicher Aufgabe des Artikels aufmerksam.

Grosses Lager in Musikwerken
von 1—10 Stücken spielend.

Communifantenkerzen

empfehle mit und ohne Verzierung in bekannter Auswahl und aus nur reinem
Wachs zu billigsten Preisen 2870

M. Siebeneck, G 2, 7 am Speisemarkt.



Herrn-Hemden

nach Maas

unter Garantie für guten Sitz, Passt in
guter Waare 178.2

D 4,9 Q. Steinthal, D 4,9
Mannheim.

Friedrich Kress,

E 2, 4 & 5. Schneider, E 2, 4 & 5.

empfehle sein großes Lager fertiger Herrenkleider. Complete An-
züge von Mk. 16.— an, Anzüge nach Maß von Mk. 42.— an, hochfeine
farbige Kammgarn-Anzüge von Mk. 70 an, unter Garantie für guten
Sitz und solide Arbeit. 1829

Q 1, 9. II

Auf Credit

Q 1, 9. II

ohne jede Preiserhöhung erhält man alle Arten von Waaren zu constantesten Bedingungen und anerkannt reeller Bedienung im

Mannheimer Waaren-Abzahlungs-Bazar

Q 1, 9.

Größtes Lager in: Herren- und Damen-Garderobe Manufactur, Mode- und Weißwaaren, Schuhe, Stiefel, Hüte, Schirme, Taschen- und Wanduhren. **Möbeleinrichtungen und complete Betten.**
Anzahlung: ein kleiner Theil. Abzahlung geschieht in wöchentlichen, 14tägigen und monatlichen Raten. 2883

Als Legitimation genügt Miethebuch oder Steuerzettel.
Q 1, 9. II. Die Lokalitäten sind von Morgens 7 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet. Q 1, 9. II.

F 5, 10
Prima
Bodenlacke,
per Bund von
55 Pfennig

an,
fertig zum Anstrich,
Leinöl, gefocht,
Trockenöl,
Terpentinöl,
Großes Lager in:
Schwämmen,
Schrupfern,
Besen,
Bürsten,
Pinselfn,
Wachsbürsten,
Fensterledern,
Scheuertüchern,
Reiche Sortirung in
Feinen Seifen
zu äusserst billigen Preisen.
Gebr. Koch
F 5, 10.

Jean Frey,
Uhrmacher, F5, 1,
empfiehlt eine große
Auswahl
Taschenuhren,
Regulaturen,
Wecker,
Wanduhren,
Uhrketten,
unter Garantie zu den
billigsten Preisen.
Ziehharmonika's
aller Arten. 1588

Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichnet empfiehlt sich in
allen in sein Fach einschlagenden
Arbeiten unter Zusicherung
prompter und reeller Bedienung.
Joh. Carbin,
Schiefferecker. J 1 No 10.

G 2, 9 Strohhüte G 2, 9
für Herren, Damen und Kinder
werden gemacht, nach allen modernen
Moden gefertigt und der neuesten Façon
umgebildet. 2858
Jos. Belzer, G 2, 9
Suttmacher.

Asphalt- & Cementarbeiten
übernehmen in bester solider Ausfüh. un-
ter Garantie 12661
L. Seebold & Co.
Vertreter J. Créange H 7, 4.

100 Paar
Arbeiter-Sohlen werden um schnell
damit 9/10 abgeben 30 Prozent un-
term Fabrikpreis ausverkauft. 8580
S. Weilmann
F 3, 2/3 bei Sonogoge gegenüber.
Empfehle mich im Kleidermachen
in und außer dem Hause. 3066
Jean B. Würz, H 1, 6.

A. Ehrlich

E 2, 18, Planken.
Für die Frühjahrs-Saison
habe die Preise meines
Corsetten-, Weisswaaren-, Wäsche-
und Strumpfwaarenlagers

bedeutend herabgesetzt.

Ich verkaufe nachstehende Artikel in guten Qualitäten zu folgenden Preisen:

- Für Herren:**
Oberhemden, farbige, à R. 1,20
Oberhemden, weiß mit glatter Brust à R. 2,50.
Oberhemden, weiß mit feinen Korbel-Brust à R. 3,50.
Oberhemden mit gestickter Brust à R. 3,60.
Oberhemden mit g. alter feiner Leinenbrust, 100 Ctm. lang à R. 3,80.
Oberhemden, farbige Gretton, garantiert für waschicht à R. 3,50.
Umlegtragen Linen, à 20 Pfg.
Umlegtragen, bessere Qualität, rein Leinen, à 35 Pf.
Manschetten per Paar 25 Pfg., bessere Waare 50 Pf.
Gravatten in großer Auswahl in allen Arten und Qualitäten von
10 Pfg. an.
Taschentücher, gestäubt und gefärbt mit sämtlichen Buchstaben per
Stück 30 Pfg.
Socken, einfarbig und gereift gefärbt, gute Qualität.
per Paar 25 Pfg.
Gesundheitssocken, gute Qualität à 60 Pfg.
Unterhosen per Paar 60 Pfg.

- Für Damen:**
Corsetten, 36 Ctm. hoch à 90 Pfg.
Corsetten, hochschmürend, olivem à R. 1,50.
Corsetten, prima Drill nach neuester Façon à R. 2,20.
Corsetten, Polulata (Uhrheber) vorzügliche Qualität à R. 4,50.
Reglig-jacken, weiß à R. 1,50.
Unterhosen mit Spitzen à R. 1,20.
In erhalten mit Ständer- und Ginsay, hochfeine Qualität per Paar R. 2,50.
Strümpfe, einfarbig und gereifte, vollständig lang.
per Paar 35 Pfg.
Weiße Strümpfe, gute Waare, per Paar 60 Pfg.
Unterröcke, weiß, à R. 1,--
Unterröcke, weiß mit gestickter Volants à R. 2,--
Manellunterröcke in verschiedenen Farben à R. 2,50.
Farbige Unterröcke in großer Auswahl in allen Preislagen von R. 2,-- an.
Hemden aus gutem Madapolam mit Spitzen à R. 1,80.
Hemden aus gutem Madapolam mit eleganter Ständer à R. 2,50.
Schürzen in schwarz Luster und Panama von R. 1,-- an.
Hauschürzen in diversen Qualitäten und Farben von 35 Pfg. an.

- Für Kinder:**
Erstlingshemden à 20 Pfg.
Kinderhemden von 1-3 Jahren 45 Pfg.
Kinderhemden von 3-5 Jahren 80 Pfg.
Kinderhemden von 5-7 Jahren R. 1,--
Hüsch-n mit Spitzen 20 Pfg.
Krausen, farbige und weiß 10 Pfg.
Schürzen, weiß und coulur 35 Pfg.
Strümpfe per Paar 25 Pfg.
Mädchen, farbige und weiß gefärbt 40 Pfg.
Kna-entragen (Wattosenfragen) glatt 25 Pfg.
Knabenhemden in 3 Größen mit Leinenbrust von R. 1,60 an.
Kinderhütchen, früher R. 5,-- werden jetzt von 50 Pf. an bis 1 R.
per Stück abgegeben.

Für den Hausbedarf:
ein p... als besonders preiswürdig:
Madapolam à 45 ... per Meter.
Gretton à 60 Pfg. v. 2 Meter.
Gretton, schwerere Qualität 60 Pfg. per Meter.
Eine Parthie Schweizer Stickerelen zu
ausnahmsweise billigen Preisen.
Einen großen Posten Chenilletücher werden
um damit vollständig zu räumen, um die Hälfte
des Kostenpreises verkauft

Confirmanden-Kränze
von R. 1,-- an bis zu den feinsten empfiehlt
Louis Schimmer, Q 1, 4, Breitestraße.

Grosser Schuh- Waaren- Ausverkauf

Meines demnächstigen Umzugs wegen habe ich, um mein Lager möglichst zu räumen, mein großes Schuhwaarenlager zu sehr bedeutend herabgesetzten Preisen dem Ausverkauf angesetzt.

Da ich, wie bekannt, nur das Beste in fertigen Schuhwaaren führe, ist hier Jedermann Gelegenheit gegeben, den Frühjahrsbedarf in gebiegener Waare unterm Preis zu decken.

Das Lager ist complet sortirt vom allerbilligsten bis zum hochelegantesten

**Kinder-, Mädchen-, Knaben-,
Damen- und Herrenstiefel**
und mache ich auf die während der kurzen Zeit der Dauer des Ausverkaufs in meinem Schaufenster mit Preisangabe ausgestellten Artikel ergebenst aufmerksam.

Von billigeren Sachen erwähne ich:

- Sauber gearbeitete Damenstiefel von R. 5,-- an.
- Sauber gearbeitete Herrenzugstiefel v. R. 7,-- an.
- Mädchen- und Knabenschulstiefel in derben gewöhnlichen u. ganz feinen Sorten sehr billig.
- Winterstiefe, Tanzstiefe, sowie eine Parthie zurückgesetzte Waaren unterm Kostenpreis.

Für alle bei mir gekauften Waaren übernehme ich unbedingte Garantie.
Reparaturen, sowie Anfertigung nach Maß, rasch und billigst. 1848

Hochachtungsvoll
Georg Hartmann jr.,
D 3, 11¹/₄ D 3, 11¹/₄
Planken am Fruchtmarkt,
neben dem Fels'schen Neubau.
Nach Obern befindet sich mein Laden in meinem Hause E 4, 6.

**Grosser
Schuhwaaren-
Ausverkauf.**
Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich mein sämtliches Lager in Herren-, Damen-, Kinder-Stiefel und Schuhen zu 20 Prozent unterm Einlaufpreise.
Das Lager kann auch complet für sich übernommen und zugleich zum Fortbetrieb des Geschäftes der Laden und Einrichtung dazu gemietet werden. 1848
F 2, 17. Carl Lang F 2, 17.



Die Pfaff-Nähmaschine

ist die beste, schönste und leistungsfähigste. Die wichtigsten teils derselben sind nicht aus Guß, sondern aus bestem Stahl unter Dampfhammer geschmiedet. Da die Pfaffmaschine alle guten Eigenschaften, die eine Nähmaschine haben muß in sich vereinigt, ist sie jeden Augenblick bereit, Stoffe jeder Art und Stärke tadellos zu nähen und ist deshalb zur beliebtesten und meist geachteten Familien-Nähmaschine geworden.

Die Pfaff-Nähmaschine wird zu den von der Fabrik festgesetzten Preisen abgegeben. Bei Barzahlung wird der übliche Rabatt bewilligt. Der Unerwartete auf der Pfaffmaschine wird durch eine gewandte Dame gratis erteilt. Nur allein zu haben bei **Martin Decker, Mannheim, A 3, 5, vis-à-vis dem Theater-Eingang.** Haupt-Niederlage für das Großherzogthum Baden. Eigene Reparaturwerkstätte.

Möbel-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Mein reichsortirtes Lager in den einfachsten bis zu den feinsten Bettladen, Nachttischen, Waschtischen, Spiegelschränken, Chiffoniers, Ausziehtischen, Bücherschränken, Rohr- und Strohstühlen, Schreib-, Näh-, Spiel-, Servir- und Blumentischen, Spiegeln, Polstergarnituren, Matratzen, Kautenils etc. Möbelstoffen als: Nips, Damast, Crêpe, Granit, Peluche, Fantasiestoffe etc. etc. verkaufe um rasch damit zu räumen zu ganz besonders billigen Preisen aus.

Isidor Ettlinger, D 3, 11¹/₂

Oster-Ausstellung.

Die Eröffnung meiner **Oster-Ausstellung** zeige hiermit ergebenst an und lade zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Gleichzeitig empfehle ich meinen geehrten P. T. Consumenten meine sämtlichen Fabrikate stets frisch.

Größte Auswahl in garnirten Oster- und Makart-Körbchen, Atrappen und Bonbonnières zu Gelegenheits-Geschenken.

Carl Berthold,

Conditoreiwaaren und Chocolate-Fabrik
B 1, 2. Breite Strasse. B 1, 2.

Zur sicheren, manuffälligen Wiederherstellung der ursprünglichen Farbe des ergrauten Haars bediene man sich des berühmten

Haar-Regenerators von V. Brunet.

Derselbe ist angenehm und unschädlich im Gebrauch und verleiht jedem ergrauten Haare die ursprüngliche Farbe, Glanz und Jugendfrische. Zu haben in Fl. à 2 M. bei E. A. Bosko, O 2, 1 (Paradeplatz) Mannheim.

Barack
Pälzer Duwat.
Preis M. 2.—.

Andree's
Allgem Handatlas.
2. Aufl. 2. 1. Preis M. 2.—.

Ernst Aletter's
Sortiment, M 1, 1.

Prima
Stahlspähne

zum Reinigen v. Parquetböden
empfehlte 8805
à 75 Pfg. per Pfd.

Alexander Heberer,
O 2, 2. Paradeplatz. O 2, 2.

Die **Leihbibliothek**
von **K. Herther**
(vormals Holzbach)
N 4, 14, am Godeismarkt
besitzt die gewächtesten Werke der besten Autoren der Neuzeit, ferner Musikalien u. andere Leihbibliotheken. Jugendbücher für Knaben und Mädchen. Ebenso Kister, Kasten-, Indianer- und Serronanten.

Für Beschaffung von Kapitalien auf I. Hypothek sowie in An- u. Verkauf von Liegenschaften, Vermietungen etc. empfiehlt sich **Adam Boffert G 4, 12**

Salon
zum **Haarschneiden,**
Frisiren
und **RASIREN**
feinste Behandlung.
Lager fertiger **Haararbeiten**
in
Locken, Chignon,
Parrücken, Toupet,
Schmül, Zöpfe, Barte,
Wolle, Rollen u. s. w.

Franz Schilling
Perrückenmacher
und Friseur
in
MANNHEIM
D 1, 7 & 8
nächste Strasse hinter
dem Hotel
zum Pfälzer Hof.

Toilette-
Gegenstände
in
Odeurs, Ode, Pomade,
Seife, Zahnpulver,
Zahnwasser Zahnpaste
Cubisches Wasser,
Kopfwasser, Eau de
Quinine, Toiletten-
Essig, Bay, Rum,
Wasser, Haaröfen,
Kleiderbürsten, Hut-
bürsten, Zahnbürsten,
Zangenschaber, Nagel-
bürsten, Trotterhand-
schuhe u. s. w.
Franz Schillings
Zahntaetor
welche binnen 5
Minuten den Zahn-
schmerz für immer
besänftigt, unter
Garantie.

Für Confirmanden

empfehle ich:
Wachs- und Blütenkränze von 80 Pfennig an.
Krausen, Spitzen, Kragen und Manschetten,
Galsbinden und Hand-Gübe.
Senden, weiße Unterröcke, Strümpfe.
Ferner eine große Auswahl
Corsetts
von Mk. 1.— an bis zu den feinsten. 2875

Elise Wern,
H 1, 14. Marktplatz. H 1, 14.

Neuheiten für Geschenke.

Photographie-Album in groß und klein,
Schreibalbum, Schreibmappen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Briestaschen, Visitenkartentaschen, Damentaschen, Umhängetaschen, Handschuhkasten, Schmutzkasten, Näh-Recessaires, Taschen-Recessaires, Reise-Recessaires, Nippfächer.
Täglich Eingang von Neuheiten.
Cravatten und Hosenträger.
Unübertreffliche Auswahl aller Neuheiten des In- und Auslandes.
Detailverkauf zu Engrospreisen. 3325

P. Sieberling

Kaufhaus.

Für Confirmanden:
Taschenuhren in Gold u. Silber
von den billigsten bis zu den feinsten.
Eine Partie **Cylinderruhren** von 10 Mark an.
Für jede Uhr jährige Garantie. 3394
H. Hofmann, H 3, 20.

Georg Müller, Herrenkleidermacher.
Neuer Stadtteil ZF 1, 1, Haltepunkt der Trambahn
empfiehlt sich zur
Frühjahrs- und Sommer-Saison
zur Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderoben nach modernstem Schnitt zu ansehnlich billigen Preisen.
Grosses Lager in deutsch, franz. u. engl. Modestoffen.
Lager in fertigen Kindergarderoben. 3914

AVIS!
Anschließend an meine Geschäfts-Empfehlung gestatte ich mir einem verehrlichen Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß die feine, seit in Aussicht genommene Ausstellung von **Email- & Majolica-Oefen, Kochherden, Fussbodenplatten und sonstige Majoliken** in meinem Lokale L 10, 5 (Baumhalsgärten) nimmich vollendet ist und erlaube ich mir hierdurch, zu deren recht zahlreicher Besichtigung Einladungen ergehen zu lassen. Aufgestellt sind Waaren der prämiirten und preisgekrönten Firmen **O. Duvigneau, Neudorf, Fr. Neibel, Rosbach (Baden),** für welche Firmen mir der **Allein-Verkauf** übertragen wurde. Hochachtung
C. Wotzka, Töpfer-Meister.
Des Ansehen, sowie alle Reparaturen werden prompt und billig besorgt. 3929

Prima
Wachskerzen für Kommunikanten
mit den dazu passenden Verzierungen in bekannter Auswahl empfiehlt
W. W. Karl Krust, B 5, 12.

Schach-Zeitung.

Organ des Mannheimer Schachklubs. — Redigirt von E. Pfaff & J. Keim.

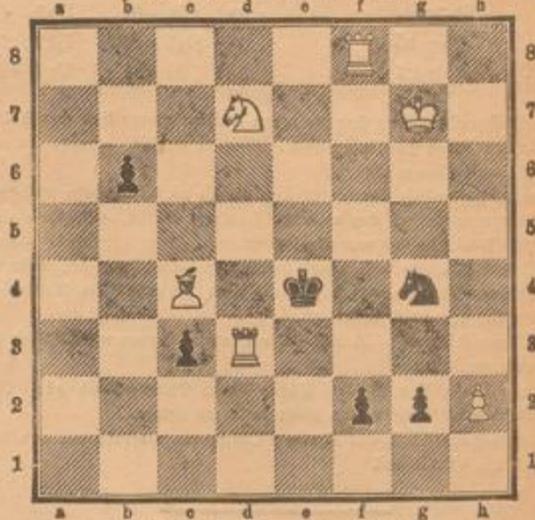
Klublokal: Ballhaus.
Spielzeit: Täglich Nachmittags und Montag und Donnerstag Abends.

Sonntag, den 18. April 1886.

Alle für die Redaktion bestimmten Mittheilungen etc. sind zu richten an Jakob Keim, Z. 6. 10, Mannheim

Problem Nr. 7.

Von Dr. S. Gold in Wien.



Mat in drei Zügen (Original)

Problem Nr. 8.

Von Dr. S. Gold in Wien.

Weiss: Kg7, Ld6, Sc7, e7, Bc6 und f6.
Schwarz: Kd8.
Mat in drei Zügen (Original)

Nr. 6. Französische Partie.

Weiss: Tschigorin.

Schwarz: M. Weiss.

- | | | | |
|-----------|--------|-----------|--------|
| 1) e2—e4 | e7—e6 | 6) 0—0 | 0—0 |
| 2) d2—d4 | d7—d5 | 7) Sb1—c3 | c7—c6 |
| 3) e4×d5 | e6×d5 | 8) Lc1—g5 | Lc8—g4 |
| 4) Sg1—f3 | Sg6—f6 | 9) h2—h3 | Lg4—h5 |
| 5) Lf1—d3 | Lf8—d6 | 10) g2—g4 | Lh5—g6 |

Handel, Gewerbe, Landwirtschaft, Staatswesen etc. heissen die verschiedenen Zweige des grossen Gesellschaftsspiels, wie der lachende Philosoph das sociale Leben genannt hat, dessen mannigfaltige Perspektiven uns der Schalk in bunter Reihenfolge unter unzähligen Geistesblitzen des Humors und der beissenden Satyre spielend vor Augen führt. . . Und wer folgte dem Muthwilligen nicht mit Behagen auf seinem kritischen Pfade, wo er tausend Pfeile des Spotts unter die Menschheit schnell und über all' deren Schwächen und Gebrechen rassend die Narrenpeitsche schwingt!

Sollte sich dieser neckische Geist nicht auch einmal in die kleine Welt der 64 Felder begeben haben, wo die Jünger Caissa's eine Gemeinde bilden, die nur dieser jungfräulichen Göttin des Schachspiels Opfer bringt oder Weihrauch streut? Sollte er dort, wo immer „Gäste willkommen“ sind, nicht auch einmal ein willkommener Gast gewesen sein und stillschweigend seine Randglossen über das Treiben dieser Welt im kleinen gemacht haben, gleichwie er es in der grossen Welt getrieben hat? Wir werden ja sehen. —
Ariste.

Auflösung von Nr. 2.

(Von W. Steinmann.)

- 1) e4×d5, Kd6—c5; 2) Dg1—e3, beliebig; 3) D oder S mat.
a) 1) e5×d4; 2) Dg1—g3+, Kd6—c5; 3) Dg3—a3 mat.
b) 1) anders; 2) Sd4—e6, beliebig; 3) D mat.

Richtig angegeben von: Schachklub in Weinheim, Karl Hagenbucher, A. St. und W. Paul, hier.

Silben-Räthsel.

Nachdruck verboten.

Aus folgenden Silben:
d—a—ae—an—bat—ber—bi—char—
je—geant—gen—grün—i—i—io—ka—
krö—land—li—me—na—nas—nat—nel—
—noc—o—qui—re—ro—se—ser—sol—
tan—ti—to—tum—um—zit—
ist zu bilden:
1. Stadt in Sachsen. 2. Seiltänzer.
3. vielgenannte Stadt in Aegypten. 4.
berühmter Kardinal. 5. Naturerscheinung.
6. weiblicher Name. 7. Südfucht.
8. Gesetzgebende Körperschaft.
9. Thier. 10. Held in einem Drama.
11. Ein astronomischer Ausdruck. 12.
Militärische Charge. 13. Ungarischer
Dichter. 14. eine Insel. Die Anfangs-
buchstaben, von oben nach unten ge-
lesen, ergeben eine sehr bekannte, von
einem berühmten Dichter geschaffene
Charakterfigur, die Endbuchstaben, von
oben nach unten gelesen, das Werk, in
dem diese Person vorkommt.

Auflösung des Haupt-Räthsels:
Der Schnupftabak.

Auflösung der Charade und Anagramm:
Ballspiel. — Spielball.

Briefkasten.

P. R. in Wiesbaden. Ohne die fraglichen Partien gesehen zu haben, können wir das doch nicht sagen. Senden Sie deshalb nur einmal ein.

A. R. in Grünstadt. Für Ihre gefällige Zuschrift bestens dankend, hoffen wir recht bald günstige Nachrichten von dort zu erhalten.

L. G. in Freiburg. Ihre Lösungsversuche beweisen, dass Sie mit dem Wesen einer Schachaufgabe noch gar nicht näher vertraut sind. Bei Nr. 2 weicht (abgesehen davon, dass Ihr Königszug keineswegs gerade erfolgen muss), in der von Ihnen angegebenen Spielart Schwarz im 2. Zuge nach e6 und nicht nach d8 aus, wonach Sie schwerlich werden mat setzen können. Bei Nr. 3 gar bräuchten Sie noch 1) Kc7—d7, e7—e6 nicht erst nach 2) Lf5—d8 zu spielen, sondern könnten lieber gleich mit dem Springer mat setzen. Wenn Sie sich näher in's Problemfach einweihen wollen, so empfehlen wir Ihnen die „Sammlung leichter Schachaufgaben“ von Jean Dufresne (Ph. Reclam, Leipzig, Preis nur 40 Pfg.)

denn er will alles wissen — obgleich er sich immer noch sagen muß, daß seine Vermuthung Täuschung, Thorheit ist. Denn der Mann dort sagte ja, daß sein Kind und sein Weib jene entsetzliche Nacht überstanden, während — seine Mutter sie nicht überlebt hatte, darin untergegangen war.

Doch still! Alles Denken band er, denn der Andere, der sich nun halb zu ihm gewendet, spricht:

„Ja, Herr, es war die Weihnachtswoche des Jahres 1832“, so beginnt er mit tiefem Ton, wie sinnend und zu sich selbst redend. „Ich mußte mit meinem Weibe, meinem Kinde, einem Knaben von ungefähr drei Jahren, die Heimath verlassen. Von einem eifigen Winde gepeitscht, verfolgt, zogen wir durch die Berge, Frankreich zu. In der sogenannten heiligen Nacht — für uns eine wahrhaft höllische! langten wir hier in dem Walde an. Ein wahres Unwetter hatte sich erhoben, ein Schneesturm umbrauste uns und dort unten, in dem elenden verfallenen Gemäuer, fanden wir für eine kurze Stunde eine elende Zuflucht. Ich vermochte ein Feuer anzuzünden, das unsere erstarrten Glieder wärmte, uns tüchtig zu machen schien, unsern Weg fortzusetzen. So kam die Winternacht heran und wir brachen wieder auf.“

„Seht, Herr“, fuhr Beltram fort, „dort unten windet sich die Straße am den Fuß der Kuppe, auf ihr zogen wir dahin, ohne nur zu wissen, wohin der Fuß der Kuppe trat, denn immer wilder hatte sich das Unwetter erhoben. Der Schnee umwirbelte uns in dichten Massen, blendete uns, daß wir kaum die weissen Flocken, die uns begraben zu wollen schienen, die Knochen im Felde erfrieren liegen, zu erkennen vermochten. Doch es ging vorwärts — leider nicht mehr lange. Dort, auf der anderen Seite der Kuppe, wo der Holzweg die Straße durchschneidet, erlag mein Weib. Den Knaben in ein Tuch gehüllt im Arm, sank sie erstarrt am Rande der Straße auf die Schneebede nieder — um nie mehr zu erwachen — wie ich wähnte.“

„Und Ihr?“ hauchte Alexis kaum hörbar und den Kopf abgewendet. Jetzt erhebt sich Beltram.

Den Augenblick dünkt er gekommen, doch vor Grimm knirschend, sieht er sich getäuscht, denn der junge Jäger hat, indem er den Kopf wendete, wohl unwillkürlich die neben ihm lehrende Büchse wieder ergriffen.

Beltram muß abermals warten, sich bezähmen, für die Frage eine Lüge erkennen und mit erhobener Stimme fährt er fort:

„Ich, Herr? — Ich lief um Hülfe zu rufen — wie lange — ich weiß es nicht! Doch muß ich Stunden weit in den Bergen umhergeirrt sein, bis auch ich — der Kälte und dem Schneesturm erlag. Als ich wieder zu mir kam — befand ich mich jenseits der Grenze. Lothringische Bauern hatten mich aufgefunden, wieder ins Leben zurückgebracht und pflegten mich nun.“

„Doch Euer Weib, Euer Kind?“

(Fortsetzung folgt.)

Roman Beilage

„General-Anzeiger“

und der Badischen Volkszeitung

Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.

Der Roman eines Mutterherzens.

Von Ernst Vasqui.

(Fortsetzung.)

Das Aeußere des Bagabunden, die elende Kleidung, an der noch einzelne Strohhalme des Nachtlagers hingen, war ebensowenig vertrauensweckend, als das fahle, verwiterte Gesicht mit den unheimlich leuchtenden Augen, dem wirren, struppigen Haare.

Alexis trat deshalb nicht auf die ziemlich gefährliche Stelle am Rande des Abhanges, die der Mann ihm bezeichnet hatte, auch diesem nicht um einen Schritt näher. Er veränderte seine bisherige Stellung nicht, fasste nur die Büchse kräftiger an, und das Auge durchdringend auf dem verlotterten Menschen ruhen lassend, sagte er mit erstem Ton:

„Ihr scheint die Gegend zu kennen und doch seid Ihr wohl hier nicht daheim, denn ich traf Euch noch nirgends auf meinen Wegen. Auch ist Eure Kleidung eine ganz andere, als die Leute hier zu Lande tragen. Solche Blousen wie die Eurige kennt man nur drüben in Frankreich — in Lothringen.“

„Haben recht gerathen, mein junger scharfsichtiger Herr!“ rief Beltram mit einem gewaltsamen grinsenden Lachen. „Ich bin nicht aus dem Neste dort unten daheim, auch nicht aus der Gegend, so weit ihr sie nur überschauen könnt, und dennoch kenne ich sie, weiß vielleicht mehr von diesen verdamnten Wäldern, als irgend Einer, der hier geboren wurde, und könnte Euch Geschichten erzählen — lustige! und andere — wenn ich wollte. Doch was geben sie Euch an? — Auch mit dem Lothringen hat es seine Richtigkeit — bin auf dem Wege nach der Grenze.“

„Der fährt doch nicht etwa hier über den Berg? Ich meine dort unten zöge er hin, um den Fuß der Kuppe, wie man von hier aus deutlich sehen kann.“

„Dah! es gibt allerlei Wege nach der Grenze, und wenn man den einen nicht gehen mag, so geht man den andern.“

„Ihr zieht also wohl oft von Frankreich nach Deutschland zurück?“

„Um! wie es sich eben macht. — Die Straße dort unten bin ich gezogen und zu einer Zeit, wo der Wald noch ein wenig anders ausjah, als heute. Qui! Das war ein Wetter!“

- | | | | |
|----------------------------|--------|---------------------------|------------------------|
| 11) Sf3—e5 | Sb8—d7 | 23) Sc2×e2 | Te8—e4 |
| 12) Se5×d7 | Dd8×d7 | 24) Td1—d3 | Tf8—e8 |
| 13) Lg5×(f6 ¹) | g7×f6 | 25) Se2—g3 ⁴) | Te4×f4 |
| 14) Dd1—f3 ²) | Kg8—g7 | 26) Sg3—h5 | Tf4—g4 ⁶) |
| 15) Ta1—d1 | Ta8—e8 | 27) Dg2—h3 | Le7—d8 |
| 16) Kg1—h1 | Ld6—c7 | 28) Td3—f3 | Tg4×g5 |
| 17) Df3—g2 | Kg7—h8 | 29) Tf3×f5 | Te8—g8 |
| 18) f2—f4 | f6—f5 | 30) Dh3—f3 | Dd7—e7 ⁶) |
| 19) g4—g5 | f7—f6 | 31) Tf5—f4 | Ld8—c7 |
| 20) h3—h4 | f6×g5 | 32) Tf4—f6 | De7—e4 |
| 21) h4×g5 | Lg6—h5 | 33) Sh5—f4 | Le7×f4 |
| 22) Ld3—e2 ⁵) | Lh5×e2 | 34) Tf6×f4 | Tg5—h5+ ⁷) |

¹) Diese Behandlung der französischen Partie, namentlich das Abtauschen auf d7, worauf Schwarz beide Läufer in guter Position behält, scheint für die Weissen kaum mehr als Remis-Chancen zu bieten.

²) Weiss will sichtlich das Vorrücken f6—f5 zu verhindern suchen.

³) Das Entgegenstellen des weissen Läufers dürfte schwerlich das Richtige gewesen sein; Td1—d2 halten wir für besser.

⁴) Der Bauer f4 liesse sich wohl behaupten, doch nur bei sehr unbequemer Stellung der weissen Thürme; auch ist mit dem Aufgeben die Hoffnung auf einen unschädigenden Gegenschritt verknüpft.

⁵) Weiss kann hierauf nicht Sd5—f6 spielen; Schwarz würde nach dem Damenaustausch klar gewinnen.

⁶) Schwarz droht Mat in drei Zügen durch Thurmschach g1. Das Spiel ist übrigens von Seite des Anziehenden nicht mehr zu retten.

⁷) Das erste Schach! in der Partie; Tschigorin wartete ein zweites gar nicht ab, sondern gab die Partie auf.

Rundschau.)

Aus Stuttgart wird uns geschrieben: Wenn in anderen grösseren Städten Süddeutschlands das Schachleben von Jahr zu Jahr lebhafter pulsirt und einen Aufschwung nimmt, der ihm bald die allgemeine öffentliche Beachtung und Theilnahme sichert, so ist davon im bliesigen Schachleben leider nun gar nichts zu bemerken. Im Gegentheil, es scheint, dass das Interesse für das edle Schachspiel innerhalb der Stuttgarter Bevölkerung nahezu völlig geschwunden und die Ausübung desselben nur wenige Getreue beschränkt ist, welche allerdings mit musterhafter Beharrlichkeit alltäglich die wenigen Schachische des Königsbaues besetzt halten und dem Durchreisenden wenigstens das Bild eines regen Schachlebens darbieten. Sieht man sich dies Bild etwas näher an, so wird man freilich bald daran zweifeln müssen, dass hier von einer wirklichen „Pflege“ des Schachspiels die Rede sein kann und wer sich nach der „Löwenthal'schen Schule“ umsieht, wird lange suchen müssen. Thatsache ist, dass Stuttgart eine ganz unverhältnissmässig geringe Anzahl wahrhaft ernsthafter Schachspieler aufzuweisen hat, d. h. solcher, welchen es nicht

^{*)} Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

„Sollte man es glauben,“ fuhr Beltram fort, „die Knochen frieren mir noch heute — hier in der Sonne, wenn ich daran denke! Ja, Herr! damals ging er nicht so bequem durch den Wald, als jetzt — es war eine entsefliche hündische Winternacht.“

Die frühere grelle Lustigkeit der Rede war verschwunden und die letzten Worte hatte Beltram sinnend, mit tiefem Ton gesprochen, als ob die Erinnerung an jene Zeit ihn wirklich schüttelte und zusammenschauern liess. Dabei hatte er doch dann und wann einen verstohlenen Blick nach seinem Zuhörer hinübergeschaut, um zu erfahren, welche Wirkung er hervorgebracht; ob der junge Mann an seinem Plaudern Gefallen fände, Vertrauen zu ihm fasse und näher trete, wie er es zu seinem Vorhaben wünschte. Ein Fluch schwebte ihm auf den Lippen, als er sich sagen musste, dass er so gut wie nichts erreicht.

Alexis hatte seinen früheren Platz nicht verlassen, unbeweglich stand er da. Nur war er aufmerksam geworden und sagte jetzt mit einem Anflug von Staunen: „Ah! in einer Winternacht seid Ihr durch den Wald dort unten gezogen! Das muß allerdings ein beschwerlicher, böser Gang gewesen sein.“

„Und noch dazu mit Weis und Kind!“ warf Beltram rasch ein.

„Mit Weis und Kind?“ wiederholte Alexis langgedehnt, indem es sah in ihm aufzuckte und er mit weit offenen Augen den fremden Menschen anstarrte.

Dieser schaute, wohl über den Ton der Worte befremdet, einen Augenblick lang auf, doch legte er der sichtlich Erregtheit des Jägers eine Ursache zu Grunde, die ihm zunächst lag und natürlich schien: Mitleid hatte den Ausruf veranlaßt. Dennoch begrüßte er den hervorgebrachten Eindruck mit einem stillen freudigen Grinsen; war er doch immerhin ein Schritt dem Ziele näher.

„Es war allerdings hart, junger Herr,“ fuhr er gesprächig fort, indem er nun dem Ton seiner Stimme so viel Gefühl, als ihm nur aufzutreiben möglich war, einschmachten versuchte. „Aber wir armen Leute haben nicht immer die Wahl, zu gehen und zu bleiben, wann und wo wir wollen, wir müssen uns unsern Schicksal fügen. Was fragt dies nach Kälte und Schnee? Hinans mit euch in die weite Welt, in die eijige Winternacht! — herrsche es uns zu, und wir — wir müßten wandern.“

„Ihr Armen!“ rief Alexis unwillkürlich. Dann aber, seine Aufregung bekämpfend, setzte er langsam und scheinbar ruhig hinzu: „Doch Ihr habt die menschliche Macht glücklich überstanden — wie ich sehe.“

„Und die andern überstanden sie auch, haha! obgleich ich damals keinen Heller in der etenden Beiden gegeben hätte.“

Die Aufregung Alexis' muth in einer innstbaren Weise, zugleich fügte

vorerst um den Humor im Schachspiel zu thun ist und die in der allmählichen eigenen Vervollkommnung den Reiz des Spiels suchen und finden. Dieser Mangel an Ernst ist auch die erste Ursache der beständigen Oede im Vereinskalender, in welchem das Auge den, einen Schachklub charakterisirenden Zimmerschmuck, sowie Bibliothek, Zeitungen und anderen Comfort ebenfalls vergebens suchen wird. Dass unter solchen Umständen Ausflüge, Vorträge, lokale Turniere etc. von selbst ausgeschlossen sind, braucht nicht besonders erwähnt zu werden und die beste Spielgelegenheit findet sich am Ende doch unter den herrlichen Colonnaden des gastlichen Königsbaues, wo neulich folgender charakteristische Stosseufzer vernommen werden konnte:

Anfangs hielt er mich beim Kragen,
Später bot er schon remis;
Endlich hab' ich ihn geschlagen
„Aber fragt mich nur nicht „wie.“

„The Liverpool Weekly Courir“ schreibt soeben ein Problemturnier dreißigige Schachaufgaben aus, von denen nicht über drei Stück, jedes auf mindestens 2 1/2 Zoll grossem Diagramm mit vollständiger Lösung in englischer Notation Motto und versiegelter Adresse des Bewerbers nebst Duplikat und der Erklärung, dass das eingeschlossene Problem Original, eigene Komposition und bisher unveröffentlicht sei, bis zum 14. Juli d. J. an den Chess editor, Courir office, Liverpool einzusenden sind. Der 1. Preis beträgt 5 Guineen, der 2. 3 Guineen; Preisrichter ist H. J. E. Andrews. Hiermit verknüpft ist ein Lösungsturnier mit sechs Preisen, nämlich 2, 1 1/2, 1, 1/2, 1/4 Doll, und ein Bücher-Preis.

Die „British Chess Association“ wird in diesem Sommer ein nicht unbedeutendes Meisterturnier zu London veranstalten. Das vorläufige Programm wird bereits im April festgestellt werden. Der 1. Preis soll nicht unter 60 Dollar betragen.

Manheim. Unter dem Namen „Badenia“ hat eine Anzahl stärkeker Schachspieler, die schon seit einiger Zeit regelmässig im Café français zusammenkamen, nunmehr einen Verein gegründet, der bis auf Weiteres Dienstag und Freitag Abends in dem eben genannten Lokale seine Versammlungen abhält. Präsident ist, wie wir hören, Herr Adolf Stern, Schriftführer Herr Kyll aus Ludwigshafen.

Schachfiguren.)

Die Welt, dieser ungeheure Spiel- und Tummelplatz der vielen grossen und kleinen Menschheit in der theilt sich in viele Tausende von Feldern ein, in welchen sich die wunderliche Menschheit, gleich einem ewig sturmbelegten Meere, unablässig hin- und herbewegt, wo sie sich beständig müht und ängstigt, freut und bejubelt, in heissem Ringen um die Güter des Glücks oder in ruhiger Beschaulichkeit die Würze des Lebens sucht und . . . zuweilen auch findet! Kunst, Wissenschaft,

^{*)} Alle Rechte vorbehalten. — Wir freuen uns, unseren verehrlichen Lesern mittheilen zu können, dass wir von Seiten eines namhaften Schriftstellers, der zugleich ein bekannter Schachspieler ist, eine grössere Reihe satyrischer Charakterstücken etc. in der Art der vorliegenden Nummer haben zur Verfügung gestellt bekommen. Wir zweifeln nicht, dass sämtliche Nummern, die zum Theil von einem so scharfen Hauch beissender Satyre durchweht sind, dabei aber doch immer einen glücklichen Humor athmen, den ungetheilten Beifall Aller, ob Schachfreunde oder nicht, finden werden.

Die Redaktion.

er, wie sein Denken sich verwirrt, denn was ihm durch das Hirn fuhr, erschien ihm sinnlos, unmöglich. Sich mit Gewalt bezwingend, fragte er:

„Das ist also schon lange her?“

„Freilich, Herr! Es sind zwanzig und mehr Jahre seit jener Nacht verfloßen.“

„Und Ihr habt sie nicht vergessen?! — Dann muß sie wirklich entseflich gewesen sein.“

Waren diese Worten auch mit einer ungewöhnlichen Bewegung gesprochen worden, so klangen sie doch so natürlich, daß sie Beltram nicht weiter auffielen. In seiner früheren Weise, vor sich niedersehend, setzte er das Gespräch fort und sagte:

„Man schrieb damals Anno 1832 und es war noch dazu eine Weihnacht! Haha! eine schöne Bescherung hat sie uns gebracht!“

Plötzlich hielt er inne. Er glaubte einen leichten Kusschrei vernommen zu haben und lehrte verstummend den Kopf dem jungen Manne zu. Doch mußte er sich sagen, daß er sich getäuscht. Das was er gehört, war nur das Knirschen des steinigen Gerölls unter dem Fuße des Jägers. Dieser hatte endlich seine Stellung aufgegeben. Beltram den Rücken lehrend, war er zu einem Trümmertausen getreten, auf den er sich niederließ. Nun kam er abgerissen:

„Ihr interessiert mich immer mehr — armer Mann, macht mich immer neugieriger! Erzählt doch weiter!“

Jetzt galt's! Dies fühlte Beltram. War der Jäger ihm noch nicht näher gerückt, so hatte dessen Hand doch endlich die Büchse fahren lassen, die nun neben jenem an den Steinen lehnte. Auch hatte der junge Mann sich auf dem harten Lager so bequem, als dies eben möglich war, ausgestreckt. Das Kopf in die Hand gefügt, schien er in die Gegend hinauszuschauen und zugleich auch den Worten Beltram's zuzuhören. Selang es diesen an, den Arglosen, durch seinen weiteren Bericht zu fesseln, immer sorgloser zu machen, konnte er während seines Erzählens nur aufstehen — und dies war ja im Augenblick leicht zu bewerkstelligen, weil natürlich — so mußte es ihm mit einem Sprung gelingen, den Ruhenden zu erreichen, bevor dieser Zeit gefunden, nach der Büchse zu greifen oder auch nur eine Bewegung zu seiner Bertheidigung zu machen. Dann war jener verloren und Beltram hatte sein Ziel erreicht.

Dies alles sagte der entsefliche Mensch sich in raschen Fluge und ein kühner Hohn erfüllte ihn bei dem Gedanken, daß der furchtbare Versuch jener Nacht ihm jetzt Gelegenheit zu seiner Rettung, wenn auch zu einer neuen That geben sollte.

Was in dem Herzen Alexis in diesem Augenblick vorgeht — was kann es mit Worten sagen? Sein Hirn glüht und jeder Puls schlägt mit einer Kraft, die den Blick vermag er nicht nach dem Manne heft, der einen tiefen Blick nur zu schnell über ihn hinwegzusehen, doch abemals horchte er seinen Namen.

Schach-Zeitung.

Organ des Mannheimer Schachklubs. — Redigirt von E. Pfaff & J. Keim.

Klublokal: Ballhaus.
Spielzeit: Täglich Nach-
mittags und Montag und
Donnerstag Abends.

Sonntag, den 18. April 1886.

Alle für die Redaktion
bestimmten Mittheilungen
etc. sind zu richten an
Jakob Keim, Z. 8, 10, Mannheim

Handel, Gewerbe, Landwirtschaft, Staatswesen etc. heissen die verschiedenen Zweige des grossen Gesellschaftsspiels, wie der lachende Philosoph das sociale Leben genannt hat, dessen mannigfaltige Perspektiven uns der Schalk in bunter Reihenfolge unter unzähligen Geistesblitzen des Humors und der beissenden Satyre spielend vor Augen führt. . . . Und wer folgte dem Muthwilligen nicht mit Behagen auf seinem kritischen Pfade, wo er tausend Pfeile des Spotts unter die Menschheit schnell und über all' deren Schwächen und Gebrechen rasselnd die Narrenpeitsche schwingt!

Sollte sich dieser neckische Geist nicht auch einmal in die kleine Welt der 64 Felder begeben haben, wo die Jünger Caissa's eine Gemeinde bilden, die nur dieser jungfräulichen Göttin des Schachspiels Opfer bringt oder Weihrauch streut? Sollte er dort, wo immer „Gäste willkommen“ sind, nicht auch einmal ein willkommener Gast gewesen sein und stillschweigend seine Randglossen über das Treiben dieser Welt im kleinen gemacht haben, gleichwie er es in der grossen Welt getrieben hat? Wir werden ja sehen. —
Aristo.

Auflösung von Nr. 2.

(Von W. Steinmann.)

- 1) e4xd5, Kd6-c5; 2) Dg1-e3, beliebig; 3) D oder 8 mat.
- a) 1), e5xd4; 2) Dg1-g3+, Kd6-c5; 3) Dg3-a3 mat.
- b) 1), anders; 2) Sd4-e6, beliebig; 3) D mat.

Richtig angegeben von: Schachklub in Weinheim, Karl Hagenbucher, A. St., und W. Paul, hier.

Silben-Räthsel.

Nachdruck verboten.

Aus folgenden Silben:
d-a-a-e-an-bat-ber-bi-char-
de-geant-gem-grön-l-l-o-ka-
kro-land-l-me-na-nas-nat-nel-
-noc-o-qui-re-ro-se-ser-sol-
tan-ti-to-tum-um-zit-
ist zu bilden:
1. Stadt in Sachsen. 2. Seiltänzer.
3. vielgenannte Stadt in Aegypten. 4.
berühmter Kardinal. 5. Naturerscheinung.
6. weiblicher Name. 7. Süd-
frucht. 8. Gesetzgebende Körperschaft.
9. Thier. 10. Hald in einem Drama.
11. Ein astronomischer Ausdruck. 12.
Militärische Charge. 13. Ungarischer
Dichter. 14. eine Insel. Die Anfangs-
buchstaben, von oben nach unten ge-
lesen, ergeben eine sehr bekannte, von
einem berühmten Dichter geschaffene
Charakterfigur, die Endbuchstaben, von
oben nach unten gelesen, das Werk, in
dem diese Person vorkommt.

Auflösung des Haupt-Räthfels:
Der Schnupftabak.

Auflösung der Charade und Anagramm:
Ballspiel. — Spielball

Briefkasten.

P. R. in Wiesbaden. Ohne die fraglichen Partien gesehen zu haben, können wir das doch nicht sagen. Senden Sie deshalb nur einmal ein.

A. R. in Grünstadt. Für Ihre gefällige Zuschrift bestens dankend, hoffen wir recht bald günstige Nachrichten von dort zu erhalten.

L. G. in Freiburg. Ihre Lösungsversuche beweisen, dass Sie mit dem Wesen einer Schachaufgabe noch gar nicht näher vertraut sind. Bei Nr. 2 weicht (abgesehen davon, dass Ihr Königszug keineswegs gerade erfolgen muss), in der von Ihnen angegebenen Spielart Schwarz im 2. Zuge nach c6 und nicht nach d8 aus, wonach Sie schwerlich werden mat setzen können. Bei Nr. 3 gar bräuchten Sie noch 1) Kc7-d7, e7-e6 nicht erst nach 2) Lf5-d3 zu spielen, sondern könnten lieber gleich mit dem Springer mat setzen. Wenn Sie sich näher in's Problemfach einweihen wollen, so empfehlen wir Ihnen die „Sammlung leichter Schachaufgaben“ von Jean Dufresne (Ph. Reclam, Leipzig, Preis nur 40 Pfg.)

denn er will alles wissen — obgleich er sich immer noch sagen muß, daß seine Veranuthung Täuschung, Ehorheit ist. Denn der Mann dort sagte ja, daß sein Kind und sein Weib jene entsehlliche Nacht überstanden, während — seine Mutter sie nicht überlebt hatte, darin untergegangen war.

Doch still! Alles Denken band er, denn der Andere, der sich nun halb zu ihm gewendet, spricht:

„Ja, Herr, es war die Weihnachtswocbe des Jahres 1832“, so beginnt er mit tiefem Ton, wie sinnend und zu sich selbst redend. „Ich mußte mit meinem Weibe, meinem Kinde, einem Knaben von ungefähr drei Jahren, die Heimath verlassen. Von einem eifigen Winde gepelzt, verfolgt, zogen wir durch die Berge, Frankreich zu. In der sogenannten heiligen Nacht — für uns eine wahrhaft höllische! langten wir hier in dem Walde an. Ein wahres Unwetter hatte sich erhoben, ein Schneesturm umbrauste uns und dort unten, in dem elenden verfallenen Gemäuer, fanden wir für eine kurze Stunde eine elende Zuflucht. Ich vermochte ein Feuer anzuzünden, das unsere erstarrten Glieder wärmte, uns tüchtig zu machen schien, unsern Weg fortzusetzen. So kam die Mitternacht heran und wir brachen wieder auf.“

„Seht, Herr“, fuhr Beltram fort, „dort unten windet sich die Straße um den Fuß der Kuppe, auf ihr zogen wir dahin, ohne nur zu wissen, wohin der Fuß der Kuppe trat, denn immer wilder hatte sich das Unwetter erhoben. Der Schnee umwirbelte uns in dichten Massen, blendete uns, daß wir kaum die weißen Flocken, die uns begraben zu wollen schienen, die Knochen im Weibe erfrieren ließen, zu erkennen vermochten. Doch es ging vorwärts — leider nicht mehr lange. Dort, auf der anderen Seite der Kuppe, wo der Holzweg die Straße durchschneidet, erlag mein Weib. Den Knaben in ein Tuch gehüllt im Arm, sank sie erstarrt am Rande der Straße auf die Schneedecke nieder — um nie mehr zu erwachen — wie ich wähnte.“

„Und Ihr?“ hauchte Alexis kaum hörbar und den Kopf abgewendet.

Jetzt erhebt sich Beltram. Den Augenblick dünkt er gekommen, doch vor Grimm Enterschend, sieht er sich getäuscht, denn der junge Jäger hat, indem er den Kopf wendete, wohl unwillkürlich die neben ihm lehrende Büchse wieder ergriffen.

Beltram muß abermals warten, sich bezähmen, für die Frage eine Lüge erfinnen und mit erhobener Stimme fährt er fort:

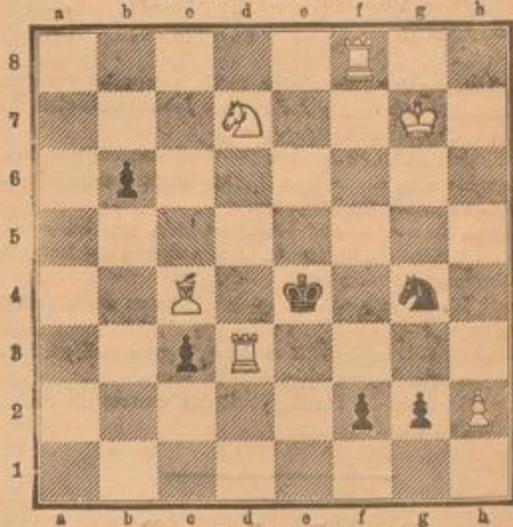
„Ich, Herr? — Ich lief um Hülfe zu rufen — wie lange — ich weiß es nicht! Doch muß ich Stunden weit in den Bergen umhergeirrt sein, bis auch ich — der Kälte und dem Schneesturm erlag. Als ich wieder zu mir kam — befand ich mich jenseits der Grenze. Lothringische Bauern hatten mich angelesen, wieder ins Leben zurückgebracht und pflegten mich nun.“

„Doch Euer Weib, Euer Kind?“

(Fortsetzung folgt.)

Problem Nr. 7.

Von Dr. S. Gold in Wien.



Mat in drei Zügen (Original.)

Problem Nr. 8.

Von Dr. S. Gold in Wien.

Weiss: Kg7, Ld6, Se7, e7, Bc6 und f8.
Schwarz: Kd8.

Mat in drei Zügen (Original.)

Nr. 6. Französische Partie.

Weiss: Tschigorin.

Schwarz: M. Weiss.

- | | | | |
|-----------|--------|-----------|--------|
| 1) e2-e4 | e7-e6 | 6) 0-0 | 0-0 |
| 2) d2-d4 | d7-d5 | 7) Sb1-c3 | c7-c6 |
| 3) e4xd5 | e6xd5 | 8) Lc1-g5 | Lc8-g4 |
| 4) Sg1-f3 | Sg8-f6 | 9) h2-h3 | Lg4-h5 |
| 5) Lf1-d3 | Lf8-d6 | 10) g2-g4 | Lh5-g6 |

Roman Beilage

„General-Anzeiger“

zum

und der

Badischen Volkszeitung

Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.

Der Roman eines Mutterherzens.

Von Ernst Poskau.

(Fortsetzung.)

Das Aeußere des Vagabunden, die elende Kleidung, an der noch einzelne Strohhalme des Nachtlagers hingen, war ebensowenig vertrauensweckend, als das fahle, verwiterte Gesicht mit den unheimlich leuchtenden Augen, dem wirren, struppigen Haare.

Alexis trat deshalb nicht auf die ziemlich gefährliche Stelle am Rande des Abhanges, die der Mann ihm bezeichnet hatte, auch diesem nicht um einen Schritt näher. Er veränderte seine bisherige Stellung nicht, faßte nur die Büchse kräftiger an, und das Auge durchdringend auf dem verlotterten Menschen ruhen lassend, sagte er mit ernstem Ton:

„Ihr scheint die Gegend zu kennen und doch seht Ihr wohl hier nicht daheim, denn ich traf Euch noch nirgends auf meinen Wegen. Auch ist Eure Kleidung eine ganz andere, als die Leute hier zu Lande tragen. Solche Blousen wie die Ihrige kennt man nur drüben in Frankreich — in Lothringen.“

„Haben recht gerathen, mein junger scharfsichtiger Herr!“ rief Beltram mit einem gemaltamen grinsenden Lachen. „Ich bin nicht aus dem Neste dort unten daheim, auch nicht aus der Gegend, so weit ihr sie nur überschauen könnt, und dennoch kenne ich sie, weiß vielleicht mehr von diesen verdammten Wäldern, als irgend Einer, der hier geboren wurde, und könnte Euch Geschichten erzählen — lustige! und andere — wenn ich wollte. Doch was geben sie Euch an? — Auch mit dem Lothringen hat es seine Richtigkeit — bin auf dem Wege nach der Grenze.“

„Der fährt doch nicht etwa hier über den Berg? Ich meine dort unten jöge er hin, um den Fuß der Kuppe, wie man von hier aus deutlich sehen kann.“

„Dah! es gibt allerlei Wege nach der Grenze, und wenn man den einen nicht gehen mag, so geht man den andern.“

„Ihr zieht also wohl oft von Frankreich nach Deutschland zurück?“

„Hm! wie es sich eben macht. — Die Straße dort unten bin ich gezogen und zu einer Zeit, wo der Wald noch ein wenig anders ausjah, als heute. Qui! Das war ein Wetter!“

- | | | | |
|--------------------------|--------|--------------------------|----------------------|
| 11) Sf3—e5 | Sb8—d7 | 23) Sc3×e2 | Te8—e4 |
| 12) Se5×d7 | Dd8×d7 | 24) Td1—d3 | Tf8—e8 |
| 13) Lg5×(f6) | g7×f6 | 25) Se2—g3 ⁴⁾ | Te4×f4 |
| 14) Dd1—f3 ²⁾ | Kg8—g7 | 26) Sg3—h5 | Tf4—g4 ⁵⁾ |
| 15) Ta1—d1 | Ta8—e8 | 27) Dg2—h3 | Lc7—d8 |
| 16) Kg1—h1 | Ld6—c7 | 28) Td3—f3 | Tg4×g5 |
| 17) Df3—g2 | Kg7—h8 | 29) Tf3×f5 | Te8—g8 |
| 18) f2—f4 | f6—f5 | 30) Dh3—f3 | Dd7—e7 ⁶⁾ |
| 19) g4—g5 | f7—f6 | 31) Tf5—f4 | Ld8—c7 |
| 20) h3—h4 | f6×g5 | 32) Tf4—f6 | De7—e4 |
| 21) h4×g5 | Lg6—h5 | 33) Sh5—f4 | Lc7×f4 |
| 22) Ld3—e2 ³⁾ | Lh5×e2 | 34) Tf6×f4 | Tg5—h5 ⁷⁾ |

¹⁾ Diese Behandlung der französischen Partie, namentlich das Abtauschen auf d7, worauf Schwarz beide Läufer in guter Position behält, scheint für die Weissen kaum mehr als Remis-Chancen zu bieten.

²⁾ Weiss will sichtlich das Vorrücken f6—f5 zu verhindern suchen.

³⁾ Das Entgegenstellen des weissen Läufers dürfte schwerlich das Richtige gewesen sein; Td1—d2 halten wir für besser.

⁴⁾ Der Bauer f4 liesse sich wohl behaupten, doch nur bei sehr unbequemer Stellung der weissen Thürme; auch ist mit dem Aufgeben die Hoffnung auf einen entschädigenden Gegenangriff verknüpft.

⁵⁾ Weiss kann hierauf nicht Sh5—f6 spielen; Schwarz würde nach dem Damentausch klar gewinnen.

⁶⁾ Schwarz droht Mat in drei Zügen durch Thurmschach g1. Das Spiel ist übrigens von Seite des Ansehenden nicht mehr zu retten.

⁷⁾ Das erste Schach! in der Partie; Tschigorin wartete ein zweites gar nicht ab, sondern gab die Partie auf.

Rundeobau. *)

aus Stuttgart wird uns geschrieben: Wenn in anderen grösseren Städten Süddeutschlands das Schachleben von Jahr zu Jahr lebhafter pulsirt und einen Aufschwung nimmt, der ihm bald die allgemeine öffentliche Beachtung und Theilnahme sichert, so ist davon im hiesigen Schachleben leider nun gar nichts zu bemerken. Im Gegentheil, es scheint, dass das Interesse für das edle Schachspiel innerhalb der Stuttgarter Bevölkerung nahezu völlig geschwunden und die Ausübung desselben auf wenige Getreue beschränkt ist, welche allerdings mit musterhafter Beharrlichkeit alltäglich die wenigen Schachische des Königsbaues besetzt halten und dem Durchreisenden wenigstens das Bild eines regen Schachlebens darbieten. Sieht man sich dies Bild etwas näher an, so wird man freilich bald daran zweifeln müssen, dass hier von einer wirklichen „Pflanze“ des Schachspiels die Rede sein kann und wer sich nach der „Löwenthal'schen Schule“ umsieht, wird lange suchen müssen. Thatsache ist, dass Stuttgart eine ganz unverhältnissmässig geringe Anzahl wahrhaft ernsthafter Schachspieler aufzuweisen hat, d. h. solcher, welchen es nicht

*) Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

„Sollte man es glauben,“ fuhr Beltram fort, „die Knochen frieren mir noch heute — hier in der Sonne, wenn ich daran denke! Ja, Herr! damals ging er nicht so bequem durch den Wald, als jetzt — es war eine entsetzliche hässliche Winternacht.“

Die frühere grelle Lustigkeit der Rede war verschwunden und die letzten Worte hatte Beltram sinnend, mit tiefem Ton gesprochen, als ob die Erinnerung an jene Zeit ihn wirklich schüttelte und zusammenschauern liess. Dabei hatte er doch dann und wann einen verstohlenen Blick nach seinem Zuhörer hinübergeschaut, um zu erfahren, welche Wirkung er hervorgebracht; ob der junge Mann an seinem Plaudern Gefallen fände, Vertrauen zu ihm fasse und näher trete, wie er es zu seinem Vorhaben wünschte. Ein Fluch schwebte ihm auf den Lippen, als er sich sagen musste, daß er so gut wie nichts erreicht.

Alexis hatte seinen früheren Platz nicht verlassen, unbeweglich stand er da. Nur war er aufmerksam geworden und sagte jetzt mit einem Anflug von Staunen: „Ah! in einer Winternacht seid Ihr durch den Wald dort unten gezogen! Das muß allerdings ein beschwerlicher, böser Gang gewesen sein.“

„Und noch dazu mit Weib und Kind!“ warf Beltram rasch ein.

„Mit Weib und Kind?“ wiederholte Alexis langgedehnt, indem es sah in ihm aufzuckte und er mit weit offenen Augen den fremden Menschen anstarrte.

Dieser schante, wohl über den Ton der Worte befreundet, einen Augenblick lang auf, doch legte er der sichtlich Erregtheit des Jägers eine Ursache zu Grunde, die ihm zunächst lag und natürlich schien: Mitleid hatte den Ausruf veranlaßt. Dennoch begrüßte er den hervorgebrachten Eindruck mit einem stillen freudigen Grimme; war er doch immerhin ein Schritt dem Ziele näher.

„Es war allerdings hart, junger Herr,“ fuhr er gesprächig fort, indem er nun dem Ton seiner Stimme so viel Gefühl, als ihm nur aufzubreiten möglich war, einzuhauchen versuchte. „Aber wir armen Leute haben nicht immer die Wahl, zu gehen und zu bleiben, wann und wo wir wollen, wir müssen uns unfrem Schicksal fügen. Was fragt dies nach Kälte und Schnee? Hinaus mit euch in die weite Welt, in die eisige Winternacht! — herrsche es uns zu, und wir — wir müssen wandern.“

„Ihr Armen!“ rief Alexis unwillkürlich. Dann aber, seine Aufregung bekämpfend, setzte er langsam und scheinbar ruhig hinzu: „Doch Ihr habt die furchtbare Nacht glücklich überstanden — wie ich sehe.“

„Und die andern überstanden sie auch, ha! obgleich ich damals keinen Heller für ihr elendes Leben gegeben hätte.“

Die Aufregung Alexis wuchs in einer furchtbaren Weise, zugleich fühlte

vorerst um den Humor im Schachspiel zu thun ist und die in der allmählichen eigenen Vervollkommnung den Reiz des Spiels suchen und finden. Dieser Mangel an Ernst ist auch die erste Ursache der beständigen Oede im Vereinslokal, in welchem das Auge den, einen Schachklub charakterisirenden Zimmerschmuck, sowie Bibliothek, Zeitungen und andern Comfort ebenfalls vergebens suchen wird. Dass unter solchen Umständen Ausflüge, Vorträge, lokale Turniere etc. von selbst ausgeschlossen sind, braucht nicht besonders erwähnt zu werden und die beste Spielgelegenheit findet sich am Ende doch unter den herrlichen Colonnaden des gastlichen Königsbaues, wo neulich folgender charakteristische Stosseufzer vernommen werden konnte:

Anfangs hielt er mich beim Kragen,
Später bot er schon remis;
Endlich hab' ich ihn geschlagen
„Aber fragt mich nur nicht „wie.““

„The Liverpool Weekly Courir“ schreibt soeben ein Problemturnier für reizvolle Schachaufgaben aus, von denen nicht über drei Stück, jedes auf mindestens 2 1/2 Zoll grossem Diagramm mit vollständiger Lösung in englischer Notation, totto und versiegelter Adresse des Bewerbers nebst Duplikat und der Erklärung, dass das eingeschlossene Problem Original, eigene Komposition und bisher unveröffentlicht sei, bis zum 14. Juli d. J. an den Chess editor, Courir office, Liverpool insenden sind. Der 1. Preis beträgt 5 Guineen, der 2. 3 Guineen; Preisrichter: H. J. E. Andrews. Hiermit verknüpft ist ein Lösungsturnier mit sechs Preisen, nämlich 2, 1 1/2, 1, 1/2, 1/4, 1/8 Doll. und ein Bücher-Preis.

Die „British Chess Association“ wird in diesem Sommer ein nicht unbedeutendes Meisterturnier zu London veranstalten. Das vorläufige Programm wird bereits im April festgestellt werden. Der 1. Preis soll nicht unter 50 Dollar betragen.

Mannheim. Unter dem Namen „Badenia“ hat eine Anzahl starker Schachspieler, die schon seit einiger Zeit regelmässig im Café français zusammenkamen, nunmehr einen Verein gegründet, der bis auf Weiteres Dienstag und Freitag Abends in dem eben genannten Lokale seine Versammlungen abhält. Präsident ist, wie wir hören, Herr Adolf Stern, Schriftführer Herr Kyll aus Ludwigshafen.

Schachfiguren. *)

Die Welt, dieser ungeheure Spiel- und Tummelplatz der vielen grossen und feinen Menschenkinder theilt sich in viele Tausende von Feldern ein, in welchen ich die wunderliche Menschheit, gleich einem ewig sturmbelegten Meere, unablässig hin- und herbewegt, wo sie sich beständig müht und ängstigt, freud und bestigt, in heissem Ringen um die Güter des Glücks oder in ruhiger Beschaulichkeit die Würze des Lebens sucht und . . . zuweilen auch findet! Kunst, Wissenschaft

*) Alle Rechte vorbehalten. — Wir freuen uns, unseren verehrlichen Lesern mittheilen zu können, dass wir von Seiten eines namhaften Schriftstellers, der zugleich ein bekannter Schachspieler ist, eine grössere Reihe satyrischer Charakteristiken etc. in der Art der vorliegenden Nummer haben zur Verfügung gestellt bekommen. Wir zweifeln nicht, dass sämtliche Nummern, die zum Theil von einem scharfen Hauch beissender Satyre durchweht sind, dabei aber doch immer einen pikaresken Humor athmen, den ungetheilten Beifall Aller, ob Schachfreunde oder nicht, finden werden.

Die Redaktion.

er, wie sein Denken sich verwirrte, denn was ihm durch das Hirn fuhr, erschien ihm sinnlos, unmöglich. Sich mit Gewalt bezwingend, fragte er:

„Das ist also schon lange her?“

„Freilich, Herr! Es sind zwanzig und mehr Jahre seit jener Nacht erflossen.“

„Und Ihr habt sie nicht vergessen?! — Dann muß sie wirklich entsetzlich gewesen sein.“

Waren diese Worten auch mit einer ungewöhnlichen Bewegung gesprochen worden, so klangen sie doch so natürlich, daß sie Beltram nicht weiter auffielen. In seiner früheren Weise, vor sich niederschauend, setzte er das Gespräch fort und sagte:

„Man schrieb damals Anno 1832 und es war noch dazu eine Weihnachts-Nacht. Haha! eine schöne Bescherung hat sie uns gebracht!“

Plötzlich hielt er inne. Er glaubte einen leichten Ausschrei vernommen zu haben und lehnte verstummend den Kopf dem jungen Manne zu. Doch mußte er sich sagen, daß er sich getäuscht. Das was er gehört, war nur das Knirschen des steinigen Gerölls unter dem Fuße des Jägers. Dieser hatte endlich seine Stellung aufgegeben. Beltram den Rücken kehrend, war er zu einem Trümmerhaufen getreten, auf den er sich niederließ. Nun klang es abgerissen:

„Ihr interessiert mich immer mehr — armer Mann, macht mich immer neugieriger! Erzählt doch weiter!“

Jetzt galt's! Dies fühlte Beltram. War der Jäger ihm auch nicht näher gerückt, so hatte dessen Hand doch endlich die Büchse fassen lassen, die nun neben jenem an den Steinen lehnte. Auch hatte der junge Mann sich auf dem harten Lager so bequem, als dies eben möglich war, ausgestreckt. Den Kopf in die Hand gestützt, schien er in die Gegend hineinzuschauen und zugleich auch den Worten Beltram's zuzuhören. Selang es diesen nun, den Arglosen, durch seinen weiteren Bericht zu fesseln, immer sorgloser zu machen, konnte er während seines Erzählens nur aufstehen — und dies war ja im Affekt leicht zu bemerkstelligen, weil natürlich — so mußte es ihm mit einem Sprunge gelingen, den Ruhenden zu erreichen, bevor dieser Zeit gefunden, nach der Büchse zu greifen oder auch nur eine Bewegung zu seiner Verteidigung zu machen. Dann war jener verloren und Beltram hatte sein Ziel erreicht.

Dies alles sagte der entsetzliche Mensch sich in raschem Fluge und ein sündiger Hohn erfüllte ihn bei dem Gedanken, daß der furchtbare Vorfall jener Nacht ihm jetzt Gelegenheit zu seiner Rettung, wenn auch zu einer neuen Untat geben sollte.

Was in dem Herzen Alexis in diesem Augenblicke vorgeht — wer kann es mit Worten sagen? Sein Hirn glüht und seine Pulse schlagen fieberhaft. Den Blick vermag er nicht nach dem Manne dort, der einen tief Gefallenen nur zu ähnlich sieht, hinüberzuwenden, doch athemlos horchte er seinen Worten

Künstliche Zähne
 ohne Decandnehmen der Wurzel,
 schmerzloses Zahnziehen u. dauer-
 hafter Plombieren, Veroditten,
 Zähne werden gut gereinigt,
 Zahnpulver, das die Zähne in
 bestem Zustand erhält,
 Zahntropfen, Zahnbürsten,
 von den feinsten bis zu den
 billigsten. Gebisse werden vom
 Morgens bis Abends gereinigt.
 Mit die feinste Sägung der Zähne
 unter Garantie bei
Frau E. Glöckler,
 Nachfolgerin v. Zahnarzt Glöck-
 ner, breite Straße, H 1, 5, 2. St.
 Sprechstunden von Morgens
 7 Uhr bis Abends. Sonntags
 sind auch Sprechstunden.

Gesundheits-Corset.
 Das Beste und Haltbarste ist ein
gestricktes Corset.
 Dasselben werden in meiner Strickerei
 nach Maß in allen Größen zu den
 billigsten Preisen in Wolle, Seide
 u. Baumwolle angefertigt. 8499
Paul Fischer,
 Maschinen-Strickerei
 Ludwigshafen.

Sigmund Kaufmann,
 Hopfen-Commissions-Geschäft
 Nürnberg
 am Dopfenmarkt, Karolinenstraße 36
 Ein- & Verkauf von Hopfen.

**Sachkundige, reelle und prompte
 Bedienung.**
 Schriftliche und mündliche Erläuterung
 von nur auf authentischen Infor-
 mationen beruhenden Markt- und
 Stimmungsberechnungen diverser
 Plätze. 12687
 Herausgeber von Marktberichten
 an 35 der verbreitetsten Fach- und
 Tageszeitungen des In- und Auslandes.
 Die in diesem und in andern
 Fachblättern veröffentlichten des
 Hrn. Redakteurs, Dr. phil. phil.
 Dr. phil. phil. 2300
 F. J. Meissel, Ludwigshafen
 am Rhein.
 Schönb. Lager gedr. Betoldp. 3.

Das grosse 3271
Bettfedern-Lager
William Lübeck in Altona
 versendet postfrei gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 Pfund) gute neue
 Bettfedern für 60 Pfg. d. Pfd.
 vorz. gute Sorte 1,25 M. "
 Pr. Halbdaunen 1,50 "
 und 2 M. "
 Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
 Umtausch gestattet.

Total-Ausverkauf
 meines gut assortierten Lagers
 in Harmonika's
 zu Fabrikpreisen.
H. J. Kraut, H 10.

Staubdecken
 ca. 6 1/2 x 4 1/2 Meter groß,
 10-15 Stück, neu oder gebraucht, sofort
 zu kaufen gesucht. 3754
 Offerten unter Nr. 3754 an die
 Expedition ds. Bl.

Empfehlung!
 Meinen werthen Kunden und Freund-
 en zur Erinnerung, daß ich in H 4, 4
 wohne und bitte auch hier um
 geneigtes Wohlwollen. 3786
 Hochachtungsvoll
M. Rottermann, Kleidermacher,
 H 4, 4.

Brod-Abichlag.
 1. Sorte 30 Pfg. 3353
 2. Sorte 40 Pfg.
Emil Reizenbender, S 4, 23.

Gänselebern,
 schöne große, werden fortwährend
 gefaßt und zum höchsten Preise
 bezahlt. 987
Louis Schneider, C 2, 19.

**Prima Offenbacher
 Kernseife**
 der Pfund 27 Pf. 297
Georg Kaufmann
 am Neckarthor.

Zöpfe
 werden von 1 M. an angefertigt.
F. X. Werck.
 Breiten, D 4, 6. 167.

Deutsche Unionbank.
 Wir eröffnen provisionsfreie laufende (Chek)-Rechnungen mit Ver-
 zinsung der Einlagen.
 Die auf uns gezogenen Cheks werden auch in Berlin und
Frankfurt a. M. bei den bezeichneten Stellen kostenfrei
 eingelöst.
 Wir übernehmen die **Verwahrung und Verwaltung** offener **Effecten-
 Depots** und besorgen hierbei alles im Interesse unserer Kunden Nothwendige,
 nämlich:
 Abtrennung und Einziehung der Rind- und Dividenden-Coupons,
 Die Kontrolle über Verloosung, Kündigung, Concertierung u. s. w.
 Das Incasso verlosener resp. gekünd. Stücke,
 Die Besorgung neuer Coupons-Bogen,
 Die Leistung fälliger Einzahlungen u. s. w. 12770
 Ferner nehmen wir **Rechnungsbücher** verschlossen in Depot.
 Wir vermitteln den **An- und Verkauf** aller Sortungen
 von **Werthpapieren** zu den billigsten Bedingungen.
 Mannheim, im August 1885. Die Direction.

Badische Bank.
 Laut Beschluss der heute stattgehabten General-Versamm-
 lung gelangt der am 1. Juli d. J. verfallende Dividende-Coupon
 No. 15 unserer Actien mit
Mark 15.— vom 1. Mai d. J. ab
 zur Einlösung.
 Die Auszahlung erfolgt
 in Mannheim bei der Bankcasse,
 „ Karlsruhe „ Casse unserer Filiale,
 „ Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. v. Rothschild & Söhne,
 „ Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft.
 Die Dividende-Coupons sind mit arithmetisch geordneten
 Nummern-Verzeichnissen, wozu Formulare an den betr. Zahl-
 stellen in Empfang genommen werden können, einzureichen.
 Mannheim, den 12. April 1886. Die Direction. 3790

M. Lichtenstein, Rechtsconsulent & Dolmetscher
 Q 5, 22, part.
 Sprechstunden von 8-12 und 2-5 Uhr,
 ertheilt
Rath in Gerichtssachen,
 fertigt sämtliche **Schriftsätze** nach allen Richtungen hin, als **Klagen,
 Gesuche, Vorklagen** etc., 3065
 nimmt **Zulassung** ausstehender **Forderungen**, besorgt **Kapitalien** in jeder
 Höhe, vermittelt **Kauf** und **Verkauf** sowie **Vermietungen** von
Eigenschaften gegen billige, **drampte Ausführungen.**

An- & Verkauf von Häusern, Bauplänen, Gütern etc. etc.	C. A. Otto D 7, 10, Rheinstraße, empfiehlt sich zur Vermittlung bei: An- und Ablage von Capitalien u. Hypotheken etc. etc. Verwaltung von Immobilien.	Mietten und Vermietten von 3286 Geschäftslokale, Wohnungen etc. etc.
---	---	---

Ph. Schäfer
Liegenschafts-, Agentur- und Commissions-Bureau
 Mannheim, L 6, 12.
 Die Agentur verkauft und verpachtet durch Vermittlung:
 Große herrschaftliche Besitzungen, Deconomegebäude, Sägemühlen, Brauereien,
 Molkereien, Landgüter, Gärten, Milchviehställe und Brennereien, Fabriken,
 Weberei- und Spinnereien, Gasthäuser, Cafes, Restaurationen jeder Größe, jeden
 Ranges, gewöhnliche Wirtschaften, Metzgerei- und Bäckereien, Apotheken, Mühlen,
 Mähertrakte mit Fabriken; Verleihung von Kapitalien auf Häuser und Güter-
 Verkäufe von Liegenschaften wie Verpachtungen werden jederzeit angenommen
 und reell ausgeführt. Diejenigen Kauf- oder Pächterhaber, die sich direct
 an mich wenden, finden große Auswahl und gute Besorgung. Der Einzug
 von Schuldforderungen aller Art wird übernommen und auf das Billigste und
 Prompteste besorgt. 12647
 Geschäfts-Nummer der Objekte seit Gründung 1872 bis heute: über 25,000

Für Haus, Garten und Landwirthschaft.
 Empfehle meine selbstverfertigte, starke **Pumpen**, jeder Art.
Rückenpumpen für beliebiges Brodwerk.
 Ginge ramme, sogenannte **abelinische Röhrenbrunnen** werden unter
 Garantie hergestellt.
 Garren's patentirte **Inoxidirte Pumpen**, solche, die nie Rost ziehen.
Dampf- & Wasserleitungen, Fontainen, Hydranten etc.
Closet- und Badereinrichtungen
 nach den neuesten verbesserten Constructionen.
Brunnenschalen, Wandbrunnen, Pissoir's.
Haustelegraphen, Telephon- und Sprachrohrleitungen.
Elektrische Batterien aller Systeme.
Reparaturen prompt und billigt. 2561
Jean Dubs,
H 4, 4. Mechaniker. H 4, 4.

Clemens Müller
DRESDEN-N.
 Nähmaschinen-Fabrik
 (eröffnet 1858)
 empfiehlt die
DOMINA
 neueste u.
 vollkommenste
 Nähmaschine
 für Haus- und Gewerbe.
 Fabriks- u. Reparatur- u. s. w. Anstalt.
 worüber die Fabrik genaue Auskunft ertheilt.

Vertreter für Mannheim und Umgegend: 775
C. Schammeringer, Mechaniker, O 2, 8 am
 Neckarthor.

Zur **Confirmation** empfehlen wir **Confi-
 mation-Bilder** in einem neuen **For-
 mate**, welches infolge seiner geschmack-
 vollen Ausstattung in größeren
 Städten weite Verbreitung
 gefunden hat. Zur Be-
 schaffung dieser Con-
 firmations-
Weinig & Leibl
 Hauptstraße N 4, 11. Erinnerung
 haben wir einen mäßig-
 gen Preis gesetzt, auf welches
 wir geehrtes Publikum aufmerksam
 machen. 2986

Französ. und englischer Cours,
 Grammatik, Literatur, Geschichte,
 beginnt am **1. Mai**, St. A. 3. 3218
 Näheres G 7, 6 1/2, 2. Stod.

G. F. L. Dessart
D 1, 10 Nachfolger **D 1, 10**
 beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß eine reichhaltige
 Auswahl der
neuesten Strohhüte
 für Damen, Mädchen und Knaben, sowie die neuesten Federn,
 Blumen und Bänder eingetroffen sind. Mit dem Waschen,
 Färben und Faconniren der Hüte habe bereits begonnen und
 liegen die modernsten Formen zur gest. Ansicht bereit. 3242

Geschäftseröffnung und Empfehlung.
 Unterzeichnete giebt sich die Ehre, hiermit anzuzeigen, daß er am hiesigen
 Plage sein Geschäft als
Spengler und Installateur
 für Gas- und Wasserleitung
 eröffnet hat. Langjährige Erfahrungen in den größeren Geschäften des In-
 und Auslandes setzen mich in den Stand, allen vorkommenden Arbeiten genügen
 zu können und lege ich einem zahlreichen Auftrage gerne entgegen. 3401
 Hochachtungsvoll
Nikolaus Müller, Spengler und Installateur,
ZE 1 No. 15, Neckargärten.

AHORN & RIEL
Tapeten-Lager.
 Mannheim, Heidelbergr,
 Litera M 2 Nro. 8, Alte Bergheimerstr. Nr. 1.
 bieten stets das Neueste und Originellste in
Tapeten und Tapeten-Decorationen
 von den einfachsten Naturellen an bis zu den hochfeinsten
 Nouveautés in Matt, Gold, Velours, Porzellan- und Leder-
 Imitationen zu außerordentlich billigen Preisen.
 Musterkarten nach hier und auswärts jederzeit prompt und
 franco zu Diensten. Hochachtungsvoll
 2857 **Ahorn & Riel, Mannheim, M 2, 8.**

Louis Lächele,
 Pflasterermeister
H 1, 9 MANNHEIM H 1, 9
 bringt seine Pflasterer-Arbeiten, sowie auch die Aufstellungen jeder
 Art von **Cement-Arbeiten**, als: Trottoirs, Betonierungen u. s. w.,
 nach **Asphaltirungen** in empfehlende Erinnerung und liefert unter **Gar-
 rantie** für nur solide, zweckentsprechende Arbeiten die billigsten
 Preise zu. 3529

Praktisch
 für jeden Haus-, Sillen-, Fabrik-, Restaurant-, Hotel-Besitzer,
 Behörden, Institute, Comptoirs u. s. w.
Selbstthätiger geräuschloser Thürschließer,
 Neuer, einfacher und billiger Construction. 3020
 Leicht an dem größten Handhabe bis zu kleinsten Zimmerthür anbringbar.
 Kein Zuschlagen der Thür mehr möglich. Das Offenbleiben der Thür
 absolut verhindert. Kostenvoller Probirversuch. Probe gratis. Preis
 von M. 17 an, in Ausführung vom Einschließen bis zum Öffnen.
Georg Friederich, Mannheim, G 3, 5.
 Bei der Expedition der „Bad. Volkzeitung“ sind bereits 4 Exemplare
 abgedruckt und werden dem verehrl. Publikum zur gest. Ansicht empfohlen.

Fabrik-Niederlage
 von
Asphalt-Dachpappen
 bei **Ph. Jac. Eglinger, Mannheim.**
 Seidelbergstraße Lit. O 7 Nr. 9.

Zur Kenntniß
des Lit. inserirenden Publikums bringe hiermit, daß ich unter der Firma

Orell Füssli & Cie.

Annoncen-Bureau in Mannheim
die Agentur genannten Hauses für Mannheim und Umgebung übernommen habe.
Ich empfehle meine Dienste auf's Angelegentlichste zur Vermittlung von

Annoncen und Reclamen jeder Art

in sämtliche
**Zeitungen, Fachblätter, illustrierte Zeitschriften,
Kalender, Kurs- und Reise-Bücher** etc.
des gesammten In- und Auslandes unter Zusicherung diskreter, prompter und billiger
Behandlung.
Affichage von Tableaux in den schweizerischen Bahnhöfen u. Dampfbooten.
Hochachtungsvoll:

Heinrich Marx,

D 5, 3, Telephon 162.
NB. Kostenanschläge und Zeitungsverzeichnisse gratis. 3803

Wo wird am schönsten u. billigsten gefärbt und gewaschen?
bei Ph. Wagner,
Kauf- u. Schönfärberei,
Chemische Garderoben-Reinigung. 12345
Q 2, 16. Mannheim. Q 2, 16.

Ludwigshafener Lokal-Dampfschiffahrt.



Der Hafenarbeiten wegen muß der Verkehr meiner Ueberfahrtsboote vom Hafen (Bahnhof) aus für einige Zeit eingestellt werden. Dagegen werden an der oberen Ueberfahrtsstelle meine zwei Boote von Morgens 5^{1/2} Uhr bis Abends 8^{1/2} Uhr ununterbrochen den Verkehr mit Mannheim vermitteln. 3496
Ludwigshafen a. Rh., den 6. April 1888.

Carl Arnheiter.

Ich wohne von heute an 3876
F 5, 5.
Elise Diehl, Hebamme.

Fahnen!

Ich empfehle mich vorzüglichem Zeichnen und Besetzen im Anfertigen von **gestickten Vereinsfahnen und Emblemen**, auch insbesondere in Ornamenten für Kirchen und Synagogen.
Bei meinen vielen Arbeiten in Vereinsfahnen kann ich von jeder weitesten Anpreisung meiner Leistung absehen, denn ich darf mich hierbei nur auf den guten Ruf, den mein Geschäft schon seit Jahren genießt, berufen.
Mein einziges Interesse erwidert schon, daß jeder neuen Fahne diesen Ruf durch die vorzüglichste Ausführung weiter auszubringen.
Julius Ludwig, Rohren- und Goldbäcker in Frankenthal. 3248

Heiraths-Gelegenheit.

Für eine feine Dame, 40 Jahre alt, von ehrenhaftem, liebenswürdigem Charakter, erwang., mit einem Vermögen von ca. 7000 R. wird eine entsprechende Partie von 40-50 Jahren, gut sitzender Geschäftsmann, Beamte, Lehrer etc., auch Wittwer, gesucht. Discretion zugesichert. Photographie erwünscht mit genauer Angabe der Vermögensverhältnisse. Nur ernst gemeinte Offerten sub 3684 an die Exp. d. Bl. 3684

Loose

der

Offenburger Pferdemarkt-Lotterie

3492

3492

Für Pferdebesitzer.

Beilunterzeichneten werden noch 2-3
Pensionspferde
in Pflege genommen. 3447

Wegen baulicher Veränderung des Ladens verkauft die **Möbelhandlung Daniel Aberle, Mannheim, G 3, 19** zu billigen Preisen:
französ. und halbfrauz. Bettladen, Bettung, Sekretäre, Bücherschränke, Bücher-Exagères, Garderobehalter, Auszieht- und Näh-tische, Büffets, Schränke, aufbaumene und tannene Chiffonnières, Commode, Wasch- und Nachttische mit und ohne Marmorplatten, Kinderbettladen, compl. Kücheneinrichtungen und Comptoireinrichtungen, Cassaschränke, Spiegel, Stühle, Koffer u. dergl. m. 3337

Schudt & Kissel,
Bereiter, E 5, 14,
Telephon-Nr. 286.

Ankauf
gut genährter
Schlachtpferde
zu den höchsten Preisen
J. Müller, Pferdewerger,
Schwefingerstr. 43. 1071

Mannheimer

Dachpappen- und Holzcement-Fabrik

von

August Roth.

T 6, 2^{1/2}.

empfehle sein Fabrikat in asphaltirten Dachpappen, Holz-cement und Dachlat zu äußerst billigen Preisen.
Holzcementdächer werden unter langjähriger Garantie auf das Solideste und Billigste hergestellt.
Holzplatten gegen Feuchtigkeit zum Abdecken der Fundamente werden von 1 Meter Länge und angegebener Breite angefertigt.
Hochachtungsvoll
August Roth. 2148

An- und Verkauf
von getragenen Kleidungsstücken
und Schuhwaaren. 2389
C. Ginsberger, H 2, 5.

Versteigerungen
aller Art übernimmt 2197
Agent **Adam Boffert G 4, 12.**

Chr. Schreckenberger,
Ofenseker 3128
wohnt **B 2, Nr. 12.**

Tannen-Brennholz.

Untersignete liefern fortwährend das durch uns hier eingeführte allgemein beliebt gewordene tann. Brennholz (trockene Waare)
in Bündeln per Str. Mt. 1.25.
einzelne Bündel per Stück . . . 15 Pf.
ungebunden per Str. 1.-
franco ans Haus.
Durch unser, mit unserer Firma versehenes Fuhrwerk, worauf wir gefl. zu achten bitten, sind wir in der Lage, jeden Auftrag sofort auszuführen; auch nimmt der Fuhrmann Bestellungen gerne entgegen.
Herrmann & Biermann
3108 am Verbindungsanal. - Telephonverbindung 186.

Wohlgut erhalten, gebraucht, com-
plette
Thüren, Oberlichter,
sowie eine große Partie gebrauchter,
seiner
Kühen, Koffer und Schachteln
billig abgegeben. 3751
Näheres in der Expedition,
Heines Schwarzwalder
Kirschen- u. Zwetschgenwasser
präparirt auf der Antwerpener Ausstel-
lung empfohlen. 2445
H. Weßermann, O 6, 9

Weiß- und Quarkkäse werden
schön und pünktlich angefertigt.
Näh. K 2, 5, 4. St. (Laf.). 2940

Stellnerinnen, Köchinnen
für hier und auswärts sofort gesucht,
sowie Köchinnen mit guten Zeugnissen
verden hier preiswerth durch
1894
Frau Mar. J 3, 21.

Sammelmolkerei & Milchkuranstalt

G 4, No. 16.

Aut- und Kindermilch. Hochfeine Tafelbutter.
Ausgelassene Butter. 17
G 4, 16. J. Dettweiler, G 4, 61.

Ausruf

an die Bewohner Mannheim's.

Anfangs August ds. J8. wird die Universität Heidelberg das seltene Fest ihres fünfshundertjährigen Bestehens und damit zugleich ihres hervorragenden Antheiles an dem geistigen Aufschwunge unserer Nation feiern.
Nicht allein die jüngere Generation wird bei diesem Anlasse die noch lebendigen Gefühle einer schönsten Lebensperiode erneuern, sondern auch eine große Zahl von Männern in hervorragenden Lebensstellungen bis zu hohem Alter hinauf das Jubiläum benutzen, um in der herrlichen Natur, in der, die historische Entwicklung der Ruperto Carolina veranschaulichenden festlichen Ausstattung Erinnerungen an vergangene, aber so glückliche Zeiten neu zu beleben und mit, nach langer Trennung mit ihnen selbst zugleich alt gewordenen Jugendfreunden ein erfreuliches Wiedersehen zu feiern.
Die Festgenossen werden nach Tausenden zählen, und bei den größten Anstrengungen wird Heidelberg selbst nur einen Theil derselben aufnehmen können. Es ist daher in erster Reihe Ehrenpflicht der zunächst gelegenen, an jenen Festtagen jedenfalls durch geeignete Extrazüge mit der Schwesterstadt eng verbundenen Stadt Mannheim, der zu erwartenden Gäste möglichst Viele bei sich aufzunehmen, ihnen ein angenehmes, ruhiges Heim zu bieten.
In der festen Ueberzeugung, daß unsere Mitbürger dieses Gefühl theilen und recht gern ein warmes Entgegenkommen bieten werden, haben wir mit Vergnügen die Aufgabe übernommen, das Ansuchen, wie hiermit geschieht, zu veröffentlichen, wobei wir zu zweckmäßiger Ordnung dieser Angelegenheit folgendes Vorgehen einschlagen sollen glauben:
Wir werden Anmeldebogen zu freundlicher Aufnahme von Gästen, und zwar in erster Reihe als Einladung, dann aber auch gegen möglichst billig anzusetzenden Mietzpreis per Tag in den Häusern abgeben und nach bekannt zu machender kurzer Frist ausgefüllt wieder abholen lassen.
Um dies aber in erwünschter Ordnung mit dem so dringend zu erhoffenden Erfolge durchgeführt zu sehen, müssen wir an die freundliche Mitwirkung der Bewohner unserer Stadt, und insbesondere an die jüngere Generation derselben die Bitte richten, es mögen in Interesse dieser, jeder Unterstützung sich so warm empfehlenden Gelegenheit diejenigen unserer Mitbürger, an welche wir in den nächsten Tagen ein diesbezügliches schriftliches Ersuchen richten werden, gütig sich der Mühe unterziehen, in den Häusern der Ihnen zu bezeichnenden Quadrate nächst ihren Wohnungen solche Anmeldebogen abzugeben, in kurzer Frist ausgefüllt wieder abzuholen und uns solche dann unverweilt im Rathhanse Zimmer Nr. 3 sehr gefällig zustellen zu lassen.
Wir hoffen sicher auf eine entsprechend recht zahlreiche Theilnahme und werden für eine solche dankbar verpflichtet sein.
Mannheim, den 8. April 1888.
Der Stadtrath:
Moll.

Stimmungen

und alle Reparaturen an Pianofortes
werden prompt und billig ausgeführt.
Gütliche mündliche oder schriftliche Aufträge werden im Cashhaus per „Deutschen Kaiser“, F 4, 9, entgegen genommen.
Rob. Sanftenbach.

Handschuhfabrik
von 18165
Gebr. Eckert
Mannheim, P I, 10,
Ludwigshafen a./Rh.
Ludwigstr. 48.



F. S. Bartenstein, Schirmfabrikant

E 2, 7 Marktstrasse E 2, 7
empfehle sein Lager in den
neuesten Sonnenschirmen und Entonsen
zu den bekanntesten billigen Preisen.
Das Repariren und Ueberziehen der Schirme wird prompt und billig besorgt.

Bodenlacke

zu herabgesetzten Preisen.
Leinöl, gefolgt und roh,
Terpentinöl,
Parquetbodenwische, von J. Finsler
Wachs gelb und weiß,
Stahlspäne,
Spiritus und Schellack,
Pinself und Bürsten,
Schwämme und Fensterleder
in größter Auswahl, empfiehlt billigst
C. Pfefferkorn.

Diorama neben dem Europäischen Hof.



Einem geehrten Publikum von Mannheim und Umgebung die ergebene Anzeige, daß die Aufstellung der rühmlichst bekannten, in täuschendster Naturähnlichkeit dargestellte große Rundgemälde von **Rigi-Kulm & Faulhorn** täglich von Morgens früh bis Abends dunkel wieder geöffnet ist. Entree: 1. Rang 50 Pf., 2. Rang 30 Pf., Kinder die Hälfte. Näheres die Plakate. Um zahlreichen Besuch bitten achtungsvoll **2. Keller.**

MANNHEIM.

Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater

Sonntag den 17. April 1886. 112. Vorstellung. Abonnement B.

Wegen Unpäßlichkeit des Fräul. Rosen hat der angefordrigten Vorstellung „Der Prinz von Romberg“:

Die Goldprobe.

Komödie in fünf Akten nach „La pierre de touche“ von Kugler und Sardeau. Deutsch von Carl Saar.

Franz Wagner, Tonkünstler	Herr Robins.
Friedrich Spiegel	Frau Robins.
Herr von Berghausen	Herr Förster.
Gräfin von Schwarzenfeld	Herr Neumann.
Dorothea	Frau Jacobi.
Geistl. Notar	Fräul. Dornowatz.
Sturm-Schloßherren	Herr Bauer.
Ein Diener des Baron	Herr Stein.
Ein Diener der Gräfin	Herr Sachs.
Erster Diener	Herr Schilling.
Zweiter Diener	Herr Eichrodt.
Ein Postbote	Herr Peters.
	Herr Sachmann.

Das Stück spielt in unserer Zeit, in einem deutschen Fürstenthume.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sonntag den 18. April 1886.

3. Benefice-Vorstellung. — Abtheilung A.

(Mit aufgehobenem Abonnement, zum Vortheil der Hoftheater-Pensions-Anstalt):

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in vier Aufzügen nebst einem Vorspiel. Mit theilweiser Benützung der Idee und einiger Originallieder aus Victor v. Scheffels Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Victor G. Rehler.

Personen des Vorspiels:

Werner Kirchscher, Stud. jur.	Herr Knapp.
Conradin, Landknechtstompeter und Weiber.	Herr Mödlinger.
Ein Student	Herr Peters.
Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz	Herr Gum.
Der Rektor magnificus der Heidelberger Universität.	
Herr Krage.	

Landknechte und Weiber. Studenten. Zwei Bedelle. Kellerknechte. Wäpse. — Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg. Zeit: Während der letzten Jahre des dreißigjährigen Krieges.

Personen der Oper.

Der Freiherr von Schönau	Herr Ditt.
Maria, dessen Tochter	Fräul. Sorger.
Der Graf von Wilsenstein	Herr Starke.
Desseu geschiedene Gemahlin, des Freiherrn	
Schwägerin	Frau Seibert.
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe	Herr Gröhl.
Werner Kirchscher	Herr Knapp.
Conradin	Herr Mödlinger.
Ein Schiffknecht	Herr Moser.

Ein Narr	Herr Robins.
Der Dechant von Säckingen	Herr Widrodt.
Der Bürgermeister von Säckingen	Herr Stein.
Rathsherren von Säckingen	Herr Bauer.
	Herr Herr.

Ein Kellerknecht. Vier Herolds. Bürgermädchen und Waisen. Bürger und Bürgerinnen von Säckingen. Hausknecht. Bauer. Schuljüngend. Wäpse.

Die Häuptin-Kobistin und Nonnen des Klosters. — Landknechte. Hausknecht. Dorfmusikanten. Schiffer.

Ort der Handlung: In und bei Säckingen. Zeit: Nach dem dreißigjährigen Kriege 1656.

Act 1: Tanz der Hausknecht Bauern, ausgeführt von den Damen des Ballets.

Act 3: Mat-Fest.

Der König Mai	Frä. Kirchbaum.
Prinzessa Waldstume	Frau Guntenthal.
Prinz Waldmeister	Fräul. Arno.

Heißlingsblumen. Schäfer und Schäferinnen. Pagen des Königs Mai. Kobolde. Waldweib. Waldweibchen. Wäpse u.

Personen des Juges beim Mat-Fest. Der Main und die Wäpse. Jäger. Trabanten. Die Ritter von Scharlachberg. Johanniberg. Nerstein und Radesheim. Geißkräuter. Kade. Uhr. Wäpse. Die Wäpsefrauen. Hebrauenmilch und Wäpseblumen. Mädchen von Kadenheim. Forster Traminer. Der Hochheimer Landweibchen. Marktgräber. Morcobrunnen. Der Junfer Reser. Landknechte. Herolds. Stadt- und Landvolk. Kinder und junge Wäpse.

Die Wäpse und die Pantomime der Mai-Jugend arrangirt von der Balletmeisterin Frau Guntenthal.

Die neue Decoration „bei Hof des Heidelberger Schlosses“ ist entworfen und gemalt von Herrn Hoftheatermaler Oscar Auer.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pf. zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kassenöffnung 1/6 Uhr.

Große Preise.

0 2, 9 A. Donecker 0 2, 9

Flügel, Pianinos, Harmoniums etc. der ersten deutschen und amerikanischen Fabriken in grosser Auswahl zum Verkauf und Vermietung. — Oelgemälde. 1296

Ausverkauf.

Wegen Umzug verkaufe ich sämmtlichen Vorrath unterm Selbstkostenpreise.

84, 20 J. Baumann 84, 20

Vom 19. d. M. an befindet sich mein Geschäft in P 4, 8. 3673

Bettfedern

sehr schöne von 1 M. 50 Pf. an per Pfund. 1054

Geflügelhändler Mayer N 2, 5.

Es werden noch fortwährend Steppdecken

in Katun, Wolle und Seide nach den neuesten Dessins angefertigt bei Frau Gust. W. G. 8, 20 B. p. 2604

Zöpfe

werden von ausgefämneten Haaren von 80 Pf. an schön u. solid angefertigt bei 12523

M. Stettinmann, Kaiser, G 2, 16.

25000 M. Säcklingsgelder zu 4 1/2 % auf 1. Hypothek auszulösen. Nö 2, 1 Dorichstraße. 3549

Stiftungsgelder zu 4 1/2 % auf liegendes Immobilien. Unterhandlung, vermittelt prompt u. billig K 3, 10b. Karl Seifer, K 3, 19b, Gellertstraße. 12859

Pianino.

Kreisweitig, neu, billig abgegeben. 1703

Mannheim B 4, 11. A. Heekel.

Holzrouleaux

in allen Größen und Größen, dauerhaft und bedeutend billiger wie Stoffrouleaux, empfiehlt Wilhelm Neuf 11, 7, 22. 12900

Empfehle mich den geehrten Herrschaften, sowie Mädchen als Bedienungsfrau und sichere reelle und pünktliche Bedienung zu. 3455

Frau Barn, G 4, 3.

Verkauf und Vermietungen v. Häusern, Wirtschaften, Wohnungen, Läden etc. besorgt 2478

Agent P. J. Scherner, J 5, 5.

Brennholz-Verkauf.

2900 Trautentstraße 15.

Heilung radikal.

Epilepsie,

Krampf- u. Nervenscheidende, gefügt auf 10jährige Erfolge, ohne Nachfälle bis heute. Großfüße mit vollständiger Orientierung verlangen man unter Beifügung von 50 Pf. in Briefmarken von 1891

Dr. ph. Boas, Westliche Granderstraße 33, Frankfurt a. M.

Nur echt mit dieser Schutzmarke. Prof. Dr. Lieber's **Nerven-Kraft-Elixir**

Zur dauernden, radikalen und sicheren Heilung aller, selbst der heftigsten Nervenleiden, besonders aber, die durch Unangenehmlichkeiten entstehen. Durch die Heilung aller Schwächezustände, Nervenleiden, Angewohnheiten, Kopfschmerzen, Migräne, Herzklopfen, Magenleiden, Verdauungsbeschwerden etc.

Das Nerven-Kraft-Elixir, auf den höchsten Pflanzen oder 3 Weizen, nach dem neuesten Verfahren der Wissenschaft, von einer Naturkraft, welche durch die Heilung aller Schwächezustände, Nervenleiden, Angewohnheiten, Kopfschmerzen, Migräne, Herzklopfen, Magenleiden, Verdauungsbeschwerden etc. bewirkt.

Das Nerven-Kraft-Elixir, auf den höchsten Pflanzen oder 3 Weizen, nach dem neuesten Verfahren der Wissenschaft, von einer Naturkraft, welche durch die Heilung aller Schwächezustände, Nervenleiden, Angewohnheiten, Kopfschmerzen, Migräne, Herzklopfen, Magenleiden, Verdauungsbeschwerden etc. bewirkt.

Haupt-Depot: M. Schulz, Hannover, Schillerstraße. Depot: ...

Der Schlagfluß fürchtet

aber bereits davon betroffen wurde, oder an Congestionen, Schwindel, Schlämungen, Schloßfließen, resp. an heftigen Kopfschmerzen leidet, wolle die Heilung „Uter Schloßfließen-Vorbeugung und Heilung“, 8. Aufl., vom Verleger, edem. Landwehr-Votallonsarzt Rom. Weichmann in Bielefeld, Bannern, Post- und Hans, beziehen. 12623

Jedes Hühnerauge.

Berohant und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem räthlichst bekannten, allein echten Radlauer'schen Hühneraugenmittel aus d. Rothen Apotheke in Posen sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche und Pinsel = 90 Pf. 2078

Präparirt mit der höchsten Auszeichnung Goldene Medaille. Depot in Mannheim in der Expedition d. Bl.

Umzüge werden immer prompt und billig besorgt. 1901

D. Berger, Trautentstraße 15

Trauringe,

massive in 8 und 14 Karat, Gold von 14 Karat an das Paar. 1871

F. Kraut, Uhrmacher, T 1, 10.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

April. Verkündete:

10. Ludm. Hartmann, Schmied und Anna Schmitt.

10. Heinrich Gfuer, Schreiner und Cath. Libener.

11. Joh. Gott. Krämer, Schloffer und Anna Cath. Hartmann.

11. Kav. Pfeiffinger, Stein- und Cath. Schottenshofer.

11. Joh. Joh. Metz, Schreiner und Carolina Wolf.

14. Alb. Springer, Kaufm. und Clara Routh.

9. Franz Marx Hader, Schreiner und Friederike Ansel.

9. Heint. Leichter, Eisenblech und Josefine Kinder, geb. Freund.

10. Carl Friedr. Kühn, Rangier und Marg. Barb. Kranke.

12. Andr. Kieble, Schiffer und Cath. Gerdel, geb. Schmitt.

13. Ad. Strauß, Wauer und Cath. Bornwader, geb. Frach.

13. Wilhelm Ludwig Kilian, Schreiner und Wilh. Red.

13. Aug. Breiter, Drechsler und Cath. Kottkamp.

13. Moses genannt Moriz Schlessinger und Vertha Levy, geb. Kaufmann.

13. Georg Anton Hämer, Länger und Ludm. Weigler, geb. Wähler.

14. Bernhard Kaltsch, Kaufmann und Auguste Strauß.

14. Philipp Adolf Jungmann, Fabr.-Arb. und Marie Elise Leng.

14. Carl Ludw. Nantz, Schreiner und Marie Conzelter.

14. Wilh. Schönfeld, Kaufmann und Leonore Apfel.

April. Vertraute:

10. Carl Schuler, Pianist mit Charl. Luteln.

10. Eduard Schindhelm-Brediger, Glaser mit Helene Weichte.

10. Eduard Scholl, Rangier mit Marie Ther. Wödel.

10. Wilh. Dürrwang, Metallbr. mit Apoll. Lorenz.

10. Joseph Friedel, Tapezier mit Eva Dewald.

13. Heint. Kriebel, Mühlenbauer mit Christine Osterfeld.

14. Aug. Stein, Leutenant a. D. mit Anna Sinnassa geb. Hupert.

April. Geborene:

7. d. Privatm. J. Mari. Volkert e. T. Cath. Louise.

5. d. Kaiser Ernst Schäfer e. S. August.

9. d. Wagner Gottlieb Schupp, e. S. Carl Gottlieb.

6. d. Wagnerrapp, Ad. Jantot e. T. Bertha.

7. d. Hg. Keldm. Erdm. Reyer e. T. Franz Anna Bertha.

8. d. Wagn. Adin Günther e. T. Auguste Luise.

10. d. Herrn. Adm. Carl Aug. Sachs e. T. Marg. Josefa.

6. d. Lagerauf, Carl Schneider e. S. Karl.

5. d. Wegger Wilh. Reig e. T. Anna Magdalena.

7. d. Tagl. Adam Böh e. T. Elise.

6. d. Müller Jakob Stumpf e. S. Jakob Wilh.

12. d. Göttingh. Ludwig Leonhard e. S. Josef.

13. d. Dilswangen. Joh. ...

15. d. Schloffer. Gg. Tatje e. T. Emilie Sofie.

14. d. Schiffer Louis Kühle e. S. Friedr. Aug.

13. d. Schreiner Rob. Bucher e. T. Elsa Math. Baumg.

April. Geborene:

9. Kunig. Gem. Dora Elsa, T. d. Restaur. Georg Degen, 5 M. 6 T. a.

9. Philipp, S. d. Tagl. Adam Leng 6 J. 9 M. 18 T. a.

9. d. verh. Colp. Joh. Bauer, 38 J. 9 M. 6 T. a.

10. d. led. Dienstmagd Luise Kifner, 19 J. 11 M. 25 T. a.

10. Elise geb. Werner, Ww. d. Schiffers Hr. Bauer, 79 J. a.

11. d. verh. Bureau. Carl Schaub, 34 J. 1 M. 23 T. a.

10. d. verh. Kaufm. Jaak Krämer. 67 J. 8 M. 19 T. a.

11. Julie, T. d. Tramb. Contr. Bernh. Schaub, 10 M. 4 T. a.

11. Rosalie, T. d. Tagl. Joh. Wipfeld, 2 M. 15 T. a.

12. Juliane, T. d. Baugmstr. Conrad Kurz, 1 M. 3 T. a.

12. Emil S. d. Weichm. Phil. Siegler 8 M. 5 T. a.

12. Jacobine, Ww. d. Maschinenmstr. Gg. Freudenmacher, 70 J. 2 M. 27 T. a.

14. Heint. Otto, S. d. Kaufm. Ernst Schwarz, 2 M. a.

14. Pauline, T. d. Tagl. Gg. Weber, 7 M. 4 T. a.

14. d. led. Tagl. Joh. Emig, 42 J. 7 M. 23 T. a.

14. d. verh. Privatm. Guido Zeller, 73 J. 9 M. a.

15. d. verh. Privatm. Dr. Aler Baratzki, 80 J. a.

15. Anna Joh., T. d. Wehau. Heint. Wör, 6 M. 21 T. a.

16. d. verh. Tagl. Joh. Keller, 55 J. 5 M. 23 T. a.

16. d. verh. Privatm. Wilh. Agricola, 65 J. 5 M. a.

15. Marie geb. Wör, Ehef. d. Wirtz Heint. Staab, 36 J. 1 M. a.

16. Theod. Barb., T. d. Kaufm. Otto Hammer, 11 T. a.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. prot. Gemeinde.

Trinitatiskirche. Sonntag. 2 Uhr Vorbereitung. Herr Stadtpf. Kuffader. Concordeenkirche. Ab. 6 Uhr Vorbereitung. Herr Stadtpf. Weiner.

Bolsionen og. 18. April. 8 Uhr Predigt, Militär-Geselle. Herr Stadtpf. Kaufmann.

10 Uhr Predigt, Communion-Geselle. Herr Stadtpf. Stig. Concordeenkirche. 9 Uhr Predigt, Communion-Geselle.

Herr Stadtpf. Wiles. Concordeenkirche. Ab. 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpf. Kuffader. Lutherische. 1/10 Uhr Predigt, Communion-Geselle. Vorbereitung um 11 Uhr vorher Geselle.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Sonntag: von 3 Uhr bis Abends 6 Uhrliche Beicht. 7. Salve. Palmsonntag 18. April. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Militär-gottesdienst (Palmarhe, Projektion, Ami.)

NB. Palmen werden in den Kirchen nur an die Personen aufgestellt, welche mit der Projektion gehen. Alle übrigen haben ihre Palmen zur Weiche selbst mit zu bringen. Es ist gefordert, daß man Palmen auf dem Markte erwerben kann. In u. vor den Kirchen dürfen keine zum Verkauf angeboten werden.

11 Uhr Messe. 1/3 Uhr Beicht. 7 Uhr Vollenpredigt, durch Herrn Dr. Schäbler. Ein derogirtes diens betreffend: Die Schulfinder gehen in der Garwoche und Osterwoche in die großen Kirchen.

Im kath. Bürgerhospital. Palmsonntag. 8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Abendandacht. Untere Pfarre. Sonntag, 17. April von 8 Uhr an östliche Beicht.

Sonntag, 18. April (Palmsonntag) 1/2 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse. 1/10 Uhr Palmweibe, nach derselben Projektion, darauf Am mit Passion.

11 Uhr hl. Messe. 1/3 Uhr Beicht. Abends 6 Uhr Vollenpredigt mit Andacht Refor. Kirche. Sonntag. 1/10 Uhr Am mit Communion.

Alt Katholische G. Sonntag, 18. April. Abends 8 Uhr: Aufganga: ...

10 Uhr: Hauptgott: ...

S. FELS, D 3 No. 11, Planken,

beehrt sich anzuzeigen, daß seine neuerbauten, bedeutend vergrößerten Geschäftskafalitäten mit einer außer- gewöhnlich reichen Auswahl

Neuheiten

vom billigsten bis zum elegantesten Genre

eröffnet worden sind.

Beständige Ausstellung, sowohl in den Schaufenstern, als auch in den innern Verkaufsräumen mit den neuesten Modebildern. Die billigst gestellten Preise finden sich auf jedem Stück und auf jedem Gegen- stand mit deutlichen Rahlen verzeichnet.

0000



Mannheimer Kleiderhalle von Max Wassermann

empfiehlt

Coufmanden-Anzüge schwarz und farbig
von nur besseren Stoffen verarbeitet. à 8, 10, 14, 16, 20 bis 30 Mk.
Wohlbem ein großartiges Sortiment
elegant gearbeiteter Herren-Anzüge
à 10, 15, 17, 22, 24, 28 bis 40 Mk.
Anfertigung nach Maas unter Garantie für guten Sitz.
Nedarstr. J 1, 8. MANNHEIM. Nedarstr. J 1, 8.



Mey's berühmte Stoffkragen

(auch vorzüglich für Knaben geeignet)

das Dutzend von 50 Pfennige an

sind keine
Papier-
Kragen.

denn, sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form bequemes Sitzen und Passen. Wenn man bedenkt, dass die leinenen Kragen beim Waschen und Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wasche eingehen, sollte man den Versuch mit Mey's Stoffkragen schon der geringen Ausgabe wegen machen



Mey's Stoffkragen mit umgelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Kränzung ist geschützlich geschützt.

Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des Hemdenbündchens entsprechend bestellt werden — Weniger als 1 Dtzd per Fagon wird nicht abgegeben. Für Knaben gibt es nichts besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet kann eine ganze Woche getragen werden. Mey's Knabenstoffkragen das Dutzd. v. 45 Pf. an. Mey's Männerstoffkragen das Dutzd. von 50 Pfennige an.

Mannheim:

- F. C. Menger, N 2, 1.
- Gebr. Weigel, ZE 1 B.
- A. Herzberger, D 4, 8.
- J. Daut, F 1, 4.
- A. Dreesbach, H 5, 4.

oder dem

**Versand-Geschäft
Mey & Edlich,
Plagwitz-Leipzig,**
welches auf Verlangen den illustrierten „Special-Catalog über Stoffwäsche“ gratis und franco versendet.

1941

Deutsche Schuhmanufactur Mannheim.

Inhaber: **G. M. Gieser, P 2, 1,**
empfiehlt zur Saison alle Sorten

Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder in reichster Auswahl.
Spezialitäten eigener Fabrikation, welche hinsichtlich Preis und Qualität jede Concurrnz übertreffen.
Man komme und überzeuge sich selbst.
Gute doppelseidige Herrenstiefeln, Rindsleder, à Mk. 6.50.
Kräftige Gamsstiefel, Gummizug, vorzügliches Oberleder und Sohlen à Mk. 4.75.
Schuhstiefel für Knaben und Mädchen, in kräftiger, schwerer Waare, von den kleinsten bis zu den größten Nummern von Mk. 2.50 bis Mk. 3.75.
Reparaturen schnell und billig.

Großer Hut-Abschlag!

Noch nie dagewesen und nirgends zu finden.

Jeder Herrenhut, ob weich oder steif, ob schwarz oder farbig, alle neueste Formen

nur 2 Mk. 50 Pfg. pr. Stück.

Knabenhüte von 1 Mk. an.

Es sind dieses Hüte, welche von einer fallirten großen Hutfabrik stammen und sollen schnellstens verkauft werden.

Wer billig kaufen will, der säume nicht.

Fr. Jos. Heisel, Q 1, 1, Breitestr. 2597



Am
24. April
schliesse ich mein
Geschäft.

R. Reinglass, D 2, 14.

Sämtliche Preise sind weiter ermäßigt.

8630

Billigste

Bezugsquelle

für

garnirte Damen- und Mädchenhüte

P 3, 1.

neben Hotel Kaiserhof.

O 5, 5.

gegenüber Cafe Barock.

Anzeige & Empfehlung.

Erlaubt mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich bei der Schließung meines bisherigen Geschäfts an den Herrenverein im Gärtlichen Bankbrückenaußgang Nr. 8, auf eigene Rechnung übernommen habe und bringe zugleich mein bedeutendes Lager in

**Herrenanzügen, Hosens u. Westen,
einzelne Hosens, Joppen,
Knaben- und Kinder-Anzüge,
Schuhwaren**

von den gewöhnlichen bis zu den feinsten Qualitäten in empfehlender Weise vorzuführen zu beabsichtige. Um geneigtes Wohlwollen bitte

Daniel Fuchs, Kleidermacher,
Ludwigshafen.